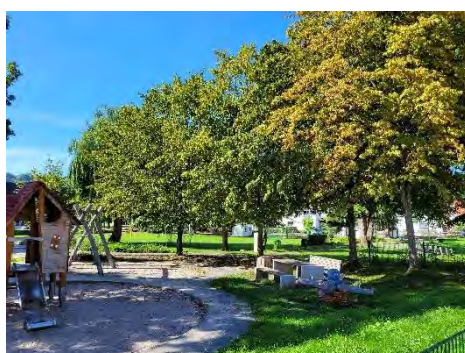


Dorferneuerung in Glan-Münchweiler

Dorferneuerungskonzept



INHALT

ALLGEMEINES.....	3
AUFGABENSTELLUNG UND ZIELSETZUNG	3
ABLAUF DES DORFERNEUERUNGSPROZESSES	4
BESTEHENDE PLANUNGEN	6
ERGEBNISSE DER DORFMODERATION 2023	6
ÜBERÖRTLICHE PLANUNGSVORGABEN	14
LEP IV	14
REGIONALER RAUMORDNUNGSPLAN	15
FLÄCHENNUTZUNGSPLAN	16
BESTANDSANALYSE/ RAHMENBEDINGUNGEN FÜR DIE DORFERNEUERUNG	18
VERKEHRLICHE UND NATURRÄUMLICHE LAGE IM RAUM.....	18
FLÄCHENNUTZUNGEN	22
EINWOHNERENTWICKLUNG UND BEVÖLKERUNGSSTRUKTUR	23
SIEDLUNGSENTWICKLUNG UND SIEDLUNGSSTRUKTUR.....	23
INNERÖRTLICHES WOHNBAUFLÄCHENPOTENTIAL	28
ÖFFENTLICHE INFRASTRUKTUR.....	29
VEREINSWESEN UND BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT	32
GRÜN- UND FREIFLÄCHEN	32
NAHERHOLUNG UND TOURISMUS	39
ORTSBILD UND ORTSGESTALT	42
GEBÄUDE UND PLÄTZE MIT FUNKTIONALEN UND GESTALTERISCHEN MÄNGELN.....	49
KONZEPTION	51
LEITBILD UND ZIELE DER DORFERNEUERUNG.....	51
DORFERNEUERUNGSMAßNAHMEN	52
MAßNAHMENLISTE UND GESAMTINVESTITIONSRAHMEN.....	68
BESONDERE BERÜCKSICHTIGUNG DER BELANGE VON KINDERN UND JUGENDLICHEN.....	72
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT WÄHREND UND NACH DER FORTSCHREIBUNG DES DEK	73
ANLAGE 01: PLANZEICHNUNG	75

Allgemeines

Aufgabenstellung und Zielsetzung

Die Ortsgemeinde Glan-Münchweiler war seit den 1990er Jahren Dorferneuerungsgemeinde und verfügt über ein Dorferneuerungskonzept aus dem Jahr 1993. In den vergangenen Jahren wurde Glan-Münchweiler durch die Städtebauförderung finanziell unterstützt und durch die Ausweisung eines Sanierungsgebietes die Innenentwicklung der Gemeinde gesteuert. Nach Aufhebung des Sanierungsgebietes möchte die Gemeinde nun zukünftig wieder im Rahmen des Förderprogramms der Dorferneuerung und mit Hilfe eines aktualisierten Dorferneuerungskonzeptes die Dorfentwicklung gestalten. Hierfür wurde zunächst eine Dorfmoderation durchgeführt und danach das vorliegende Dorferneuerungskonzept erstellt.

Durch die Dorferneuerung soll eine nachhaltige und zukunftsbeständige Entwicklung des Dorfes unterstützt und die Gemeinde als eigenständiger Wohn-, Arbeits-, Sozial- und Kulturraum erhalten und weiterentwickelt werden. Zentraler Aspekt der Dorferneuerung ist die Einbindung aller Bevölkerungsgruppen in den Ortsentwicklungsprozess. Ein Schwerpunktthema der rheinland-pfälzischen Dorferneuerung ist dabei u.a. die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen sowie von Senioren.

Einen wesentlichen Baustein der Dorferneuerung stellt deshalb die Dorfmoderation dar. Durch diese soll erreicht werden, dass die Bürger sowie Vereine und Gewerbetreibende die positiven Merkmale sowie die Probleme ihres Ortes benennen und ihre Bedürfnisse und Ideen zur Entwicklung ihrer Gemeinde einbringen. Die Ortsgemeinde Glan-Münchweiler startete bereits im April 2023 den Dorfmoderationsprozess, der im Winter 2023 abgeschlossen wurde.

Im Rahmen der Dorfmoderation in Glan-Münchweiler wurde das Interesse der Bewohner für das dörfliche Gemeinschaftsleben geweckt und zusammen mit den Bürgern eine Vielzahl von Ideen und Maßnahmen für die nachhaltige Entwicklung Glan-Münchweilers erarbeitet.

Das Ergebnis der Dorfmoderationsphase stellte einen Ideenkatalog mit fundiert herausgearbeiteten Projekten dar, der als wichtige Grundlage für die Antragstellung als Schwerpunktgemeinde und für die Erstellung des Dorferneuerungskonzeptes diene.

Der Dorferneuerungsprozess in Glan-Münchweiler gliedert sich in drei wesentliche Phasen:

Ablauf des Dorferneuerungsprozesses



Abbildung 1: Ablauf Dorferneuerung (Quelle: Eigene Darstellung)

Phase 1: Die Vorbereitungsphase

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerbeteiligung wurde das Interesse der Bevölkerung an der Entwicklung ihrer Gemeinde geweckt und intensiviert. Zur Vorbereitung der Erstellung des Dorferneuerungskonzeptes wurde die grundsätzliche Zielrichtung der Gemeindeentwicklung unter intensiver Bürgerbeteiligung diskutiert. Vor der Sammlung von Entwicklungs- und Projektideen im Rahmen der Bürgerwerkstätten wurde eine **Fragebogenaktion** durchgeführt. Hierbei wurde den

Bürgern die Gelegenheit gegeben, ihre Anregungen im Vorfeld in den Planungsprozess einzubringen. Außerdem konnten hierdurch bereits zu Beginn der Dorferneuerung erste Stärken und Schwächen in der Ortsgemeinde erkannt und zusammengefasst werden. Die Fragebogenaktion fand von April bis Mai 2023 statt.

Die Ergebnisse der Fragebogenaktion wurden bei einer **Auftaktveranstaltung** zur Dorferneuerung am 22. Juni 2023 präsentiert. Außerdem wurde über die Dorferneuerung allgemein informiert und die interessierten Bürger zu drei folgenden **Bürgerwerkstätten** eingeladen. Im Rahmen der Bürgerwerkstätten wurden weitere Stärken und Schwächen identifiziert sowie Lösungsvorschläge und Konzeptansätze für die Ortsentwicklung erarbeitet. Die Bürgerwerkstätten fanden von Juli bis Oktober 2023 statt und waren gut besucht. Insgesamt haben sich über 30 verschiedene Einwohner am Dorferneuerungsprozess beteiligt und viele Ideen und Maßnahmenvorschläge für ihre Gemeinde gesammelt. Abschließend wurde gemeinschaftlich ein Leitbild entwickelt und Schwerpunktthemen der Ortsentwicklung formuliert. Das Ergebnis bildet einen umfassenden Pool an kleinen und größeren Maßnahmen, die bei der Erstellung des Dorferneuerungskonzeptes Berücksichtigung fanden.

Phase 2: Beginn der Planungsphase

Das vorliegende Dorferneuerungskonzept bildet die strategische Grundlage für die Förderung und Umsetzung ortsbezogener Entwicklungsmaßnahmen in Glan-Münchweiler über einen Zeitraum von zehn bis fünfzehn Jahren. Im Rahmen der Konzepterstellung wurden neben der Auswertung vorhandener Planwerke und Entwicklungskonzepte auch eine umfassende städtebauliche Bestandsaufnahme sowie eine integrierte Analyse der örtlichen Rahmenbedingungen vorgenommen.

Das Konzept stellt das Ergebnis einer systematischen planerischen Auseinandersetzung dar, die sowohl die Erkenntnisse aus dem moderierten Beteiligungsprozess als auch relevante überörtliche und örtliche Planungen und Rahmenbedingungen einbezieht. Die daraus abgeleiteten Entwicklungsziele und Maßnahmenvorschläge wurden in einer strukturierten Maßnahmenliste zusammengeführt, welche neben einer überschlägigen Kostenschätzung auch Angaben zu den Realisierungszeiträumen, potenziellen Projektakteuren sowie zu ergänzenden Fördermöglichkeiten enthält.

Phase 3: Umsetzungsphase

Mit dem Beschluss des Dorferneuerungskonzepts wird die Umsetzungsphase der öffentlichen Maßnahmen eingeleitet. Parallel dazu erfolgt die Aktivierung privater Investitionen durch gezielte Beratung und Förderangebote, um sowohl die Wohn- und Lebensqualität im Ort nachhaltig zu steigern als auch durch die Instandsetzung und gestalterische Aufwertung ortsbildprägender Bausubstanz einen Beitrag zur städtebaulichen Qualität und Identität des Ortsbildes zu leisten.

Bestehende Planungen

Bei der Erstellung des Dorfentwicklungskonzeptes konnte auf bestehende Pläne und Berichte zurückgegriffen bzw. auf deren Ergebnissen aufgebaut werden. Hierzu gehören die Ergebnisse des Dorfmoderationsprozesses (2023) und die Vorgaben der überörtlichen Planung (Landesentwicklungsprogramm IV des Landes Rheinland-Pfalz, der regionale Raumordnungsplan der Planungsgemeinschaft Westpfalz sowie der Flächennutzungsplan der Verbandsgemeinde Oberes Glantal).

Ergebnisse der Dorfmoderation 2023

Bei der Dorfmoderation wurde bei verschiedenen Bürgerwerkstätten unterschiedliche Themenbereiche bearbeitet und Ideen für die Weiterentwicklung von Glan-Münchweiler entwickelt. Die grundsätzliche Zielrichtung der zukünftigen Gemeindeentwicklung wurde somit unter intensiver Bürgerbeteiligung diskutiert. Insgesamt haben sich über 30 Arbeitsgruppenmitglieder am Dorfmoderationsprozess beteiligt und eine Vielzahl von Ideen und Maßnahmen für die zukunftsfähige Weiterentwicklung ihrer Gemeinde entwickelt.

Im Folgenden werden die Ergebnisse der Dorfmoderation zusammengefasst:

Themenfeld 01: „Bauen & Wohnen“ – Treffen am 18. Juli 2023

Verbesserung der öffentlichen Gebäude
Modernisierung des Dorfgemeinschaftshauses: - Modernisierung und energetische Sanierung (inkl. Innenraum, Sanitäranlagen, Grundrissoptimierung, etc.) und Schaffung von Barrierefreiheit (ggf. Installation eines Aufzuges) - Konzentration aller öffentlicher Nutzungen in Dorfgemeinschaftshaus: Jugendraum, Vereinsräumlichkeiten, Sitzungssaal, Bürgermeisterzimmer, Lagerräumlichkeiten für Vereine, etc. - Ausstattung mit Beamer, Leinwand, W-LAN, digitalen Boards, etc. Neugestaltung des Außenbereiches am Dorfgemeinschaftshaus: - Attraktive Gestaltung als zentraler Treffpunkt für alle Generationen - Installation von Möblierungselementen (Bänke, Tische, etc.), regionaltypischer Begrünung und Schaffung einer (atmosphärische) Beleuchtung
Ausbau der Kita und Erweiterung der Krippenplätze inkl. Erweiterung des Außenbereiches durch Grundstückankauf inkl. Erneuerung des Zaunes
Errichtung einer Grillhütte im Wald , z.B. am Holzlagerplatz
Modernisierung und barrierefreie Gestaltung der öffentlichen Toilette am Bahnhof und ggf. Installation eines Solarpanels auf dem Dach
Schaffung einer weiteren öffentlichen Toilette , z.B. im Park oder an der Kirche
Verbesserung der öffentlichen Plätze / Grün- und Freiflächen
Verbesserung des Spielplatzes in Bettenhausen: Erweiterung des Angebots an Spielgeräten, z.B. barrierefreies Bodentrampolin
Modernisierung des Waldspielplatzes: Erneuerung und Ergänzung der Spielgeräte und Sitzgelegenheiten, Modernisierung und Ausbau der Hütte
Naturnahe Gestaltung der Grünfläche in der Glanstraße durch Aufstellen von Sitzgelegenheiten, regionaltypische Bepflanzung, Anlegen einer Wildblumenwiese, etc.

Naturnahe Gestaltung der Grünfläche neben dem Marienhof durch Aufstellen von Sitzgelegenheiten, regionaltypische Bepflanzung, etc.
Schaffung einer Hundespielwiese mit Bäumen inkl. Umzäunung, z.B. in der Nähe des Glans
Schönere Gestaltung des Kreisels durch Begrünung / Bepflanzung
Erstellung eines Gestaltungs- und Pflegekonzepts für öffentliche Grünflächen Gründung von Grünpatenschaften zur Pflege öffentlicher Grün- und Freiflächen
Neugestaltung der Bahnhofstraße (Aufstellen von Sitzgelegenheiten, regionaltypische Bepflanzung, atmosphärische Beleuchtung, etc.)
Gestaltung eines Memoriam Gartens auf dem Friedhof
Verbesserung und Ergänzung der öffentlichen Möblierung allgemein: Aufstellen und regelmäßiges Leeren von Mülleimern (z.B. im Ortskern und an Spazierwegen), Schaffung von Sitzgelegenheiten
Verbesserung und Neugestaltung der Orteingänge durch Begrünung, Willkommensschilder, etc. zur Schaffung eines freundlicheren Erscheinungsbildes
Maßnahmen zur Innenentwicklung und Bauen im Dorf
Beratung und Förderung und direktes Ansprechen von privaten Eigentümern bei Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen
Entwicklung eines Neubaugebietes und Vergabe von Bauplätzen anhand eines Punktesystems
Schaffung von alternativen Wohnformen für Senioren und von kleineren Wohneinheiten für Singlewohnungen, Abstimmung mit potentiellen Investoren und ggf. Anpassung von B-Plänen
Maßnahmen zum Umwelt- und Klimaschutz
Beratung über Fördermöglichkeiten bzgl. erneuerbarer Energien
Installation von Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden (z.B. Dorfgemeinschaftshaus), Überdachung öffentlicher Stellplätze (z.B. am Mitfahrerparkplatz) und Förderung der Installation auf privaten Gebäuden
Installation von Ladestationen für E-Autos (z.B. am Mitfahrerparkplatz)
Erstellung eines Hochwasserschutzkonzeptes
Regionaltypische Begrünung von Gärten und Verbot von Steingärten durch entsprechende Satzungen
Digitalisierung, Internet und Mobilfunk
Einrichtung von öffentlichen WLAN-Hotspots im öffentlichen Raum (z.B. am Bahnhof)

Themenfeld 02: „Verkehr & Versorgung“ – Treffen am 11. September 2023

Fahrender Verkehr
Verkehrsberuhigungsmaßnahmen: - Durchführung von regelmäßigen Geschwindigkeitskontrollen - Geschwindigkeitsreduktion durch bauliche und gestalterische Maßnahmen im Ortseingangs- bereich und im Bereich der Ortsdurchfahrt durch Verengung / Verschwenkung / Aufpflasterung / Begrünung etc. (z.B. im Bereich der Kita) - Aufstellen von (mobilen) Geschwindigkeitsanzeigen
Erstellung eines Verkehrskonzeptes , das alle Verkehrsteilnehmer (fließender und ruhender Verkehr, Rad- und Fußverkehr) berücksichtigt

Allgemeine Überprüfung der Tempo 30 Zonen und Ergänzung der Beschilderung (alternativ als Markierung auf der Fahrbahn), Markierung der "Rechts-vor-Links" Regelung auf der Fahrbahn
Ruhender Verkehr
Ordnung des ruhenden Verkehrs: Durchführung von Kontrollen (insb. an den Engstellen, z.B. in der Hauptstraße) und Aufruf an die Bewohner zum Parken auf eigenem Grundstück
Entfernen der Stellplätze an der Edeka Ausfahrt zur Verbesserung der Einsicht in die Homburger Straße
ÖPNV, Mobilität & Barrierefreiheit
Erhöhung der Taktung des Zugverkehrs und Ausbau der Verbindungen am frühen Morgen, in den späten Abendstunden sowie am Wochenende
Hinweise an Busfahrer zur Nutzung des Busleitsystems innerhalb des Ortes zur Vermeidung des Befahrens von engen Straßen
Aktivierung des "Busdreiecks" an der Ecke Beethovenstraße und Frohgarten zur Entlastung der Seitenstraßen vom Busverkehr
Prüfung und ggf. Modifizierung des Kreisverkehrs für Schulbusse an der Grundschule sowie Einrichtung einer Hol- und Bringzone
Erstellung und Umsetzung eines barrierefreien Leitsystems , u.a. durch Absenken der Bordsteine an Kreuzungen und im Bereich von wichtigen Einrichtungen (z.B. Seniorenwohnheim, Park, Bahnhof, etc.)
Fuß- und Radwege
Schaffung von Querungshilfen oder eines Zebrastreifens , z.B. an der Grundschule, an der Kita, am Park, etc. zur Erhöhung der Verkehrssicherheit für Fußgänger
Ausbau der Fußwegeverbindungen ("Pfädchen") , z.B. Goethestraße/ Nelkenweg, etc.
Verbreiterung des Gehweges am Bahnübergang am Eckhaus/ Scheune
Anbringung einer "Vorfahrt achten" Markierung auf dem Radweg am Bahnübergang
Pflege der bestehenden Radwege (z.B. durch Beseitigung der Schlaglöcher und Schneiden der Hecken am Wegesrand)
Verlängerung des Radweges am Ortsausgang Richtung Quirnbach
Versorgung
Ansiedlung verschiedener Märkte im Gewerbegebiet (z.B. Blumenladen, Drogeriemarkt)
Aufstellen eines Lebensmittelautomaten an zentraler Stelle im Ort, z.B. im Park

Themenfeld 03: „Kultur, Freizeit und Tourismus“ – Treffen am 11. Oktober 2023

Kultur- und Veranstaltungsangebot
Organisation von Veranstaltungen im Park oder eines ökumenischen Gottesdienstes im Park
Organisation eines wechselnden Kulturprogramms
Organisation von regelmäßigen Infoabenden mit Informationen zu verschiedenen Themen, z.B. Erneuerbare Energien
Organisation von gemeinsamen Spieleabenden , z.B. im katholischen Pfarramt
Freizeit- und Sportangebot
Organisation eines regelmäßigen Jugendtreffs , z.B. im Dorfgemeinschaftshaus

Ausbau des Freizeitangebotes für Kinder/ Jugendliche , z.B. Ballettunterricht, Musikunterricht Organisation von verschiedenen Aktivitäten für Senioren , z.B. Kochkurse, gemeinsame Wanderungen, etc.
Soziales Miteinander, Vereine & Ehrenamt
Förderung der Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden , z.B. durch die Organisation von generationsübergreifenden Treffen Organisation eines Vereinsstammtischs in regelmäßigen Abständen (z.B. alle 3 Monate) mit allen ortsansässigen Vereinen sowie Organisation von weiteren gemeinsamen Vereinsprojekten , z.B. durch Organisation von gemeinsamen Veranstaltungen einmal im Quartal
Touristisches Angebot, Gastronomie & Beherbergung
Einrichtung eines Ortsrundgangs mit dem Thema "Zeitreise" inkl. QR-Codes Schaffung von Lehrpfaden , z.B. Naturerlebnispfad am Glan Bau eines Wanderparkplatzes , z.B. an der Sinnebank oder am Springerberg Schaffung eines gastronomischen Angebotes , z.B. Ansiedlung eines (ehrenamtlich organisierten) Cafés oder einer Eisdiele, z.B. in der Hauptstraße 15



Abbildung 2: Bürgerwerkstatt in Glan-Münchweiler (Quelle: Eigene Aufnahme)

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

Die nachhaltige Entwicklung einer Ortsgemeinde kann im Zuge des demographischen Wandels nur dann gesichert werden, wenn junge Familien im Dorf bleiben oder sich neu ansiedeln. Kindertagesstätte und Grundschule vor Ort bzw. in der nahegelegenen Nachbargemeinde, eine gute verkehrstechnische Anbindung (MIV und ÖPNV), ausreichende infrastrukturelle Versorgung, etc. sind wichtige Standortfaktoren für junge Familien. Die Möglichkeit, das eigene Lebensumfeld in der Ortsgemeinde mitzugestalten, kann darüber hinaus ein weiterer Anreiz für das Leben im Dorf sein.

Ein Schwerpunktthema der rheinland-pfälzischen Dorferneuerung bildet deshalb die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen. Die Abfrage der Interessen von Kindern und Jugendlichen soll in

ein ganzheitliches Dorferneuerungskonzept eingebunden werden, damit sich die Dörfer zu kinder- und familienfreundlichen Wohn- und Lebensräumen entwickeln.

DORFERNEUERUNG IN GLAN-MÜNCHWEILER

Fragebogen zur Ermittlung der Interessen von Kindern und Jugendlichen !

Wie alt bist Du? _____ Jahre

Was gefällt Dir gut in unserer Gemeinde? 

Was gefällt Dir in unserer Gemeinde NICHT so gut? 

 Was fehlt Dir bzw. was sollte verbessert werden? 

Abbildung 3: Fragebogen zur Ermittlung der Interessen von Kindern und Jugendlichen (Quelle: Eigene Darstellung)

Bereits im Rahmen der Dorfmoderation wurden Kinder und Jugendliche in den Dorferneuerungsprozess integriert. Parallel zur Fragebogenaktion der Erwachsenen wurde eine Befragung der Kinder und Jugendlichen durchgeführt und ihre Wünsche und Interessen für die Weiterentwicklung ihrer Ortsgemeinde abgefragt. Die Fragebogenaktion fand von Ende April bis Ende Mai 2023 statt. Dabei beteiligten sich insgesamt 22 Kinder- und Jugendliche im Alter zwischen fünf und 18 Jahren.

Die Kinder und Jugendlichen wurden gefragt, was ihnen in Glan-Münchweiler gefällt und was ihnen nicht gefällt. Außerdem wurde besprochen, welche Verbesserungsvorschläge den Kindern für das Leben in ihrer Heimatgemeinde einfallen. Sämtliche Ergebnisse der Fragebogenaktion für Kinder- und Jugendliche werden im Folgenden zusammengefasst:

Was gefällt dir gut an unserer Gemeinde?
Thema Bauen & Wohnen
Schönes Ortsbild, z.B. ältere ortsbildprägende Gebäude wie die Kirche Schöne und ruhige landschaftliche Lage Gute Dorfgemeinschaft, gute Nachbarschaften und gutes soziales Miteinander
Thema Verkehr & Versorgung
Gut ausgebautes Radwegenetz (z.B. Glan-Blies-Radweg) Gute ÖPNV-Anbindung Kindergarten und Grundschule im Ort, gute Versorgungsmöglichkeiten mit Lebensmitteln Gutes gastronomisches Angebot
Thema Kultur, Freizeit & Tourismus
Vorhandenes Freizeitangebot, z.B. Park mit Spielplatz und Fußballplatz Schöner Waldspielplatz
Was gefällt Dir an unserer Gemeinde Nicht so gut?
Thema Bauen & Wohnen
Verbesserungswürdiger Spielplatz im Ortsteil Bettenhausen Viele Steingärten in den Neubaugebieten Schlechte Ortsbildpflege und Müll auf den Straßen, insb. am Bahnhof Fehlende Treffpunkte für Kinder und Jugendliche
Thema Verkehr & Versorgung
Zu hohe Fahrtgeschwindigkeiten in den Hauptstraßen Fehlender sicherer Schulweg von Bettenhausen zur Glantalschule Fehlende Radwege innerorts
Thema Kultur, Freizeit & Tourismus
Fehlendes Veranstaltungsangebot speziell für Kinder und Jugendliche (z.B. Spielplatzfest) Fehlendes Sport- und Ferienfreizeitangebot für Kinder und Jugendliche
Was fehlt dir bzw. was sollte verbessert werden?
Thema Bauen & Wohnen
Schaffung eines vielfältigeren Angebotes auf dem vorhandenen Spielplatz im Park (Fußballtore, Wippe, Sinnesbänke, Basketballkorb) sowie Aufhängen eines Sonnenschutzes Errichtung einer Grillhütte für Jugendliche Aufstellen von mehr Mülleimern, Bänken und Fahrradständern im Ort Verbesserung des Spielplatzes im Ortsteil Bettenhausen (z.B. Schaffung von Balanciermöglichkeiten) Schaffung von innerörtlichen Grünflächen Aufstellen von Insektenhotels und Vogelhäusern
Thema Verkehr & Versorgung
Aufstellen einer Geschwindigkeitsanzeige Schaffung einer Verkehrsberuhigung (30er Zone) in allen Nebenstraßen

Anlegen von Querungshilfen oder Aufzeichnen eines Zebrastreifens (z.B. in der Ringstraße) Reaktivierung des Shuttle-Busses von Bettenhausen zur Glantalschule Ausbau der innerörtlichen Radwege Aufstellen eines Snackautomaten Ansiedlung eines Cafés
--

Thema Kultur, Freizeit & Tourismus

Organisation einer Disco für Kinder und Jugendliche Reaktivierung des Spielplatzfestes Schaffung eines Jugendtreffs Schaffung weiterer Freizeitangebote (Tanzen, Geräteturnen ab 6 Jahren, Schwimmbad, Minigolf, Hochseilgarten, Bike Park) Aufstellen eines Eisautomaten Schaffung von Übernachtungsmöglichkeiten

Im Anschluss an die vorangegangene Befragung von Kindern und Jugendlichen fand am 11. Oktober 2023 ein vertiefender Kinder- und Jugendworkshop mit elf Teilnehmenden statt. Ziel war es, die in der Befragung gewonnenen Erkenntnisse zu qualifizieren, um standort- und nutzungsbezogene Anforderungen aus Sicht junger Menschen zu präzisieren. Im Rahmen des moderierten Formats wurden die Ergebnisse systematisch ergänzt, priorisiert und räumlich verortet. Nachfolgend werden die zentralen Arbeitsergebnisse des Workshops zusammengefasst.

Thema „Bauen & Wohnen“:

Verbesserung der öffentlichen Gebäude
--

Modernisierung des Dorfgemeinschaftshauses inkl. Schaffung eines Jugendraums

Verbesserung der öffentlichen Plätze / Grün- und Freiflächen

Aufstellen von Bewegungsgeräten und Basketballkörben im Park
--

Neugestaltung des Spielplatzes im Ortsteil Bettenhausen : Erneuerung und Ergänzung der Spielgeräte, z.B. Schaffung von Balanciermöglichkeiten
--

Mehr Bänke, Mülleimer und Fahrradständer im gesamten Ort aufstellen

Maßnahmen zum Umwelt- und Klimaschutz
--

Organisation eines Umwelt- und Müllsammeltages mehrmals im Jahr
--

Schaffung von E-Ladestationen für Autos
--

Schaffung einer Station für E-Scooter am Bahnhof

Verbot von Steingärten

Schaffung von Blühwiesen

Digitalisierung, Internet und Mobilfunk
--

Einrichtung von öffentlichen WLAN-Hotspots im öffentlichen Raum (z.B. am Bahnhof, im Park)

Thema „Verkehr & Versorgung“:

Fahrender Verkehr
Aufstellen von Blitzern , z.B. an den Ortseingängen, in der Pirminiusstraße
Fuß- und Radwege
Anlegen von Querungshilfen oder Aufzeichnen eines Zebrastreifens , z.B. in der Ringstraße
Markierung des Glan-Blies Radweges für Radfahrer und zugleich zur Nutzung von Fußgängern
ÖPNV
Ausbau der Busverbindungen Richtung Ramstein-Miesenbach und Landstuhl

Thema „Kultur, Freizeit & Tourismus“:

Kultur- und Veranstaltungsangebot
Organisation eines Parkfestes , Organisation von verschiedenen Musikveranstaltungen im Park
Freizeit- und Sportangebot
Organisation eines Jugendtreffs , Organisation eines Ferienprogramms
Bau eines Bikeparks
Gründung eines Volleyballvereins , eines Basketballvereins und eines Jugendchors
Touristisches Angebot, Gastronomie und Beherbergungsangebot
Ansiedlung eines Restaurants , einer Kneipe oder eines Kiosks (z.B. am Bahnhof)
Ausweitung des Angebotes an Ferienwohnungen
Schaffung von Rastplätzen an vorhandenen Wanderwegen

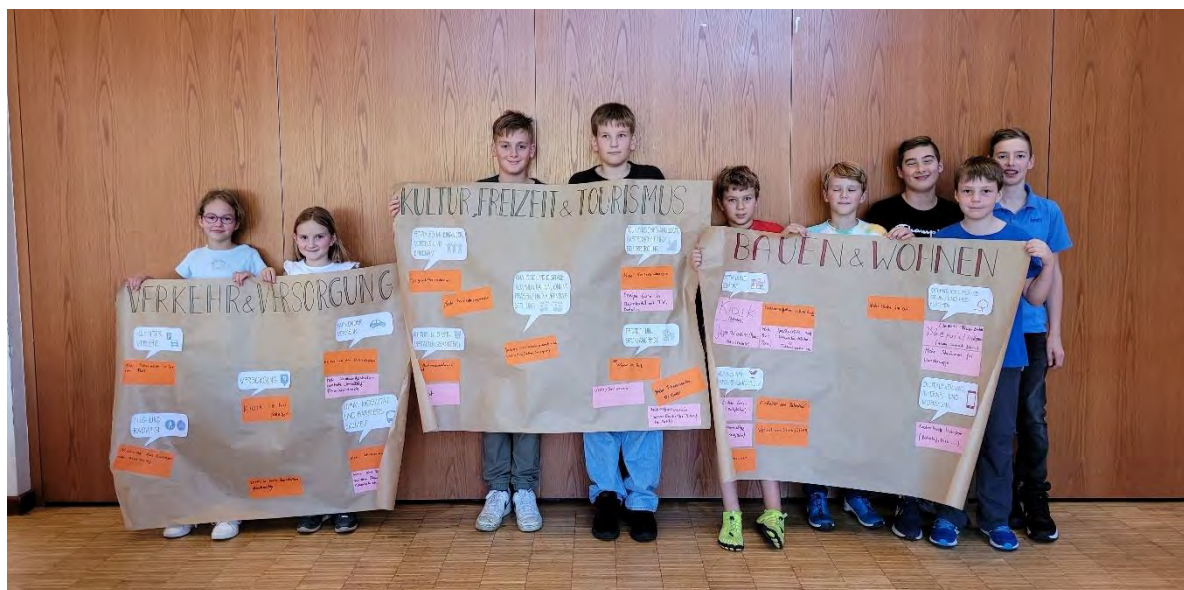


Abbildung 4: Kinder und Jugendliche beim Kinder- und Jugendworkshop (Quelle: Eigene Aufnahme)

Fazit zum Dorfmoderationsprozess

Im Rahmen der Bürgerbeteiligung wurden vielfältige Ideen und Projektansätze zur nachhaltigen Weiterentwicklung der Ortsgemeinde erarbeitet. Das Ergebnis ist ein breit gefächelter Maßnahmenpool, der sowohl kleinere als auch umfangreichere Vorhaben umfasst. Ein Teil dieser Projektvorschläge erfüllt die Voraussetzungen zur Förderung im Rahmen des Programms „Dorferneuerung“ und wurde daher in das integrierte Dorferneuerungskonzept aufgenommen. Ergänzend dazu existieren weitere, vorwiegend kleinteilige Maßnahmen – beispielsweise Förderung des ehrenamtlichen Engagements oder Anreize zur Reduzierung des ruhenden Verkehrs im öffentlichen Raum durch verstärktes Parken auf privaten Grundstücken. Diese Maßnahmen sind durch bürgerschaftliches Engagement in Kooperation mit dem Gemeinderat realisierbar und leisten einen wichtigen Beitrag zur aktiven Mitgestaltung des öffentlichen Lebens und zur Stärkung der lokalen Identität.

Überörtliche Planungsvorgaben

LEP IV

Das geltende Landesentwicklungsprogramm (LEP IV) wurde vom Ministerrat am 7. Oktober 2008 beschlossen. Die entsprechende Rechtsverordnung ist am 25. November 2008 in Kraft getreten. Das LEP IV bildet einen Gestaltungs- und Ordnungsrahmen für eine nachhaltige Entwicklung des Landes und aller seiner Teilräume.

Vor dem Hintergrund der Herausforderungen des demografischen Wandels und der Globalisierung sind die Sicherung der Daseinsvorsorge und der Entwicklung von Räumen sowie die Siedlungsentwicklung inhaltliche Schwerpunkte des LEP IV. Konkret gibt das LEP IV verbindliche Ziele und zu berücksichtigende Grundsätze vor, die bei allen raumbedeutsamen Maßnahmen und Planungen einzubeziehen sind. Ziele und Grundsätze werden im Regionalplan der jeweiligen Planungsregion konkretisiert.

Die Ortsgemeinde Glan-Münchweiler als Bestandteil der Verbandsgemeinde Oberes Glantal liegt im ländlichen Bereich mit disperser Siedlungsstruktur. Die Gemeinde verfügt über eine ausreichende Zentrenreichbarkeit und -auswahl.¹ Das bedeutet, dass die Versorgung der Ortsgemeinde mit Waren und Dienstleistungen, die nicht in der Gemeinde selbst angesiedelt sind, in einer Distanz zwischen vier und 40 Kilometer und in weniger als 45 PKW-Minuten erreicht werden können. Hierbei besteht die Auswahl zwischen den Mittelzentren Ramstein – Miesenbach (11 km), Kusel (14 km), Landstuhl (14 km), Baumholder (27 km), Lauterecken (36 km) und Birkenfeld (36 km). Das nächstgelegene Oberzentrum Kaiserslautern befindet sich ca. 28 Kilometer entfernt.

Die Oberzentrum Kaiserslautern entfaltet Ausstrahlungseffekte auf die umliegenden ländlichen Bereiche. Die Ortsgemeinde Glan-Münchweiler liegt im äußeren Bereich des Entwicklungsbereiches Kaiserslautern/ Westpfalz. Aufgrund der guten verkehrlichen Lage können von Glan-Münchweiler

¹ Landesentwicklungsprogramm RLP 2008, S. 40

sowohl Arbeitsplätze als auch Versorgungsmöglichkeiten gut erreicht werden. Dies begünstigt den Zuzug erwerbstätiger Bevölkerung / junger Familien, für welche die ruhige Wohnlage Glan-Münchweilers in Kombination mit günstigeren Wohnkosten (Miete oder Grundstückspreise) im Vergleich zu dem Oberzentrum attraktiv sind. Der Zuzug junger Familien wiederum ist wichtig, um die Einwohnerzahl der Ortsgemeinde zu stabilisieren und den demografischen Entwicklungstrends entgegenzuwirken.

Insgesamt wird für den Landkreis Kusel eine rückläufige Bevölkerungsentwicklung erwartet, da der Wanderungsgewinn für den Kreis geringer prognostiziert wird als der Sterbeüberschuss. Daraus lässt sich ableiten, dass die Ortsentwicklung in Glan-Münchweiler in den nächsten Jahren einerseits eine Zunahme älterer Bevölkerung berücksichtigen muss, andererseits auch die Erhaltung eines attraktiven Wohnstandorts für Bevölkerung im erwerbstätigen Alter anstreben sollte.

Regionaler Raumordnungsplan

Der Regionale Raumordnungsplan konkretisiert das Landesentwicklungsprogramm für die jeweilige Planungsregion. Als Bestandteil der Verbandsgemeinde Oberes Glantal gehört Glan-Münchweiler zur Planungsregion „Westpfalz“.

Der **Regionale Raumordnungsplan Westpfalz** konkretisiert auf regionaler Ebene die Ziele des Landesentwicklungsprogramms (LEP) und bildet die verbindliche Planungsgrundlage für:

- Siedlungs- und Gewerbeflächensteuerung
- Erhalt grüner Infrastruktur und Freiraumverbünde
- Regional abgestimmte Daseinsvorsorge inkl. Mobilität und Erholung
- Landwirtschaftliche Vorrangzonen und Forstwirtschaftsschutz

Die Gemeinde Glan-Münchweiler muss ihre Bauleitplanung und Flächennutzungskonzepte daher im Einklang mit den Vorgaben dieses Plans gestalten, um die überregionalen Entwicklungsziele zu erfüllen.

Die Ortsgemeinde Glan-Münchweiler ist im Regionalen Raumordnungsplan Westpfalz als **Grundzentrum mit dem besonderen Schwerpunkt Wohnen** ausgewiesen. Grundzentren übernehmen eine tragende Rolle in der Sicherung der wohnortnahen Versorgung. Sie zeichnen sich durch zentrale Infrastruktureinrichtungen aus – etwa die Ansiedlung der Verbandsgemeindeverwaltung, einer Grundschule sowie das Vorhandensein von Sport- und Freizeiteinrichtungen, medizinischer Versorgung (Arzt- und Zahnarztpraxen, Apotheken) sowie weiterer Dienstleistungen des täglichen Bedarfs. Die Zuweisung des Schwerpunktes „Wohnen“ unterstreicht die Funktion Glan-Münchweilers als attraktiver Wohnstandort. Diese ergibt sich aus der guten Erreichbarkeit von überörtlichen Versorgungszentren und Arbeitsplätzen durch eine verkehrsgünstige Lage im regionalen und überregionalen Netz. Gemeinden mit dieser Funktion sind im Rahmen der Raumordnung dazu angehalten, über den eigenen Bedarf hinaus Wohnbauflächen bereitzustellen, um regionalen Wohnraumbedarf aufzufangen. Glan-Münchweiler erfüllt sämtliche Voraussetzungen dieser zentralörtlichen Einstufung in vollem Umfang und übernimmt somit eine wichtige Rolle für die Siedlungs- und Wohnraumentwicklung im westpfälzischen Raum.

Der Siedlungskörper der Ortsgemeinde (rot) wird im Norden und Westen durch Vorranggebiete Landwirtschaft (dunkelgelb schraffiert) gefasst. Entlang der Westgrenze schließen eine Grünbrücke als Querungshilfe für Wildtiere (grünes Symbol) sowie ein Vorbehaltsgebiet „Regionaler Biotopverbund“ (grün schräg schraffiert) an. Im Norden und Südosten markieren Siedlungszäsuren (grün gestrichelt) die räumliche Abgrenzung der bebauten Bereiche; im Osten und Süden ist ein Regionaler Grünzug (weit grün schraffiert) ausgewiesen. Östlich tangiert der Landesweite Biotopverbund (grüne, starke Linie) die Ortslage. Südwestlich verläuft die überregionale Verkehrsachse der A62 (dicke rote Linie); östlich führen die regionale Schienenverbindung Kaiserslautern–Kusel (blaue Linie) sowie der Glan (blaue Linie) am Gemeindegebiet vorbei.²



Abbildung 5: Regionaler Raumordnungsplan Westpfalz 2014 (Quelle: Planungsgemeinschaft Westpfalz)

Flächennutzungsplan

Die Verbandsgemeinde Oberes Glantal wurde am 1. Januar 2017 im Zuge der rheinland-pfälzischen Kommunal- und Verwaltungsreform gegründet. Sie entstand durch den freiwilligen Zusammenschluss der Verbandsgemeinden Glan-Münchweiler, Schönenberg-Kübelberg und Waldmohr, welche die gesetzlich geforderte Mindestgröße von 12.000 Einwohnern unterschritten. Das Siedlungsgefüge der Gemeinde besteht überwiegend aus Mischnutzungs- und Wohnflächen (braune und hellrote Flächen). Im Westen, im Südwesten, im Süden und im Osten sind Gewerbegebiete dargestellt (graue Schraffur). Im Bereich des bestehenden Vollsortimenters „Wasgau“ ist eine Sonderbaufläche für den Einzelhandel dargestellt. Grünflächen sind vornehmlich am Sportplatz und am Tennisplatz im Süden, am Friedhof im Osten, im Park im Westen an der Streuobstwiese im

² Regionaler Raumordnungsplan Westpfalz IV – Anhang 1 (Stand 09/2010)

Norden als schwarz gepunktete Flächen ausgewiesen. Gemeinbedarfsflächen umfassen bedeutende soziale und administrative Einrichtungen, wie die katholische Kirche im Norden, die protestantische Kirche in der Ortsmitte, die Grundschule im Norden und die Feuerwehr im Osten.

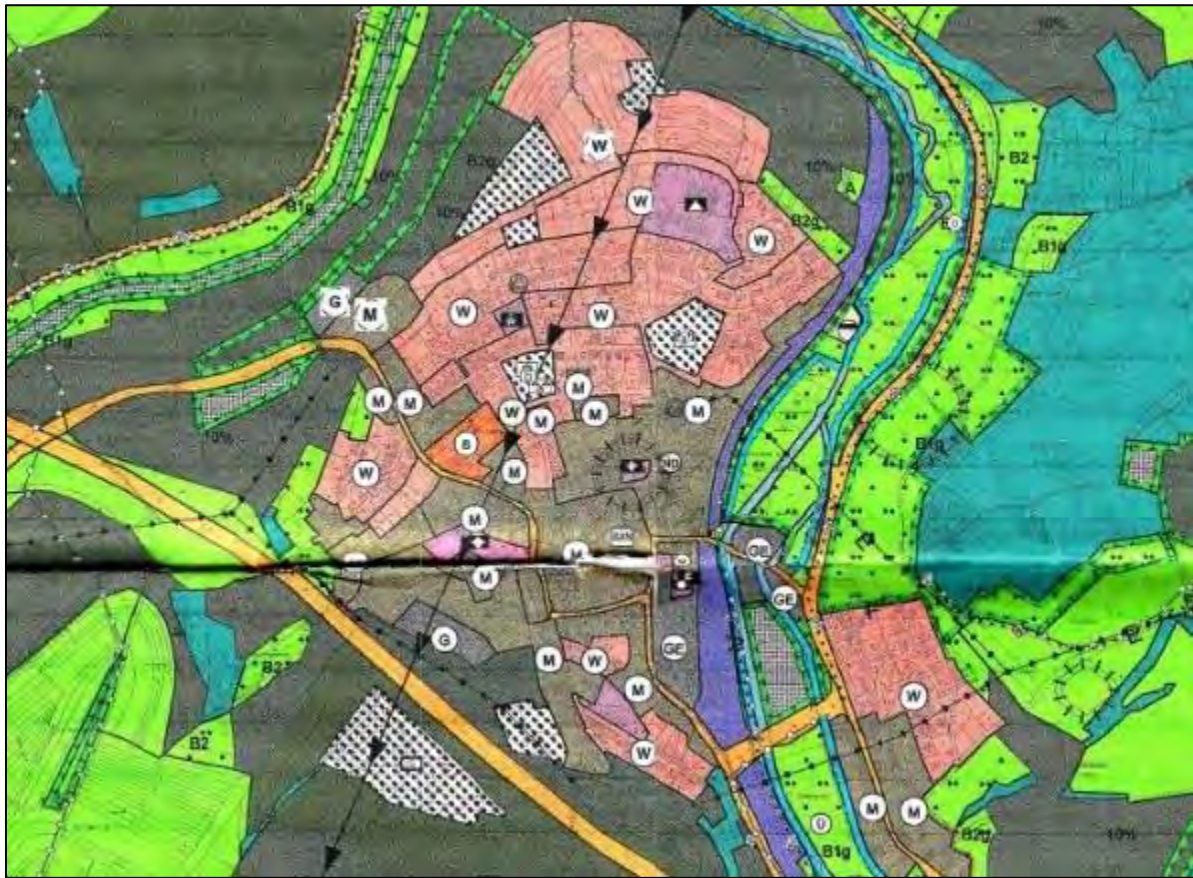


Abbildung 6: Flächennutzungsplan Glan-Münchweiler, 2017 (Quelle: Verbandsgemeinde Oberes Glantal)

Am östlichen Rand der Ortslage befindet sich eine als Ökokonto genutzte Fläche, die im Flächennutzungsplan als punktierte Fläche innerhalb einer grün umgrenzten T-Linienfläche dargestellt ist. Das Siedlungsgefüge der Ortsgemeinde ist eingebettet in eine von Land- und Forstwirtschaft geprägte Umgebung. Diese weist eine hohe strukturelle Vielfalt auf, bestehend aus Hecken, Feldgehölzen, Einzelbäumen sowie naturbelassenen Waldflächen. Darüber hinaus sind die angrenzenden Wiesen- und Weideflächen landschaftsbildprägend und ökologisch wertvoll.

In Glan-Münchweiler wurden in den vergangenen Jahren einige Neubaugebiete entwickelt. Im Flächennutzungsplan sind noch Siedlungserweiterungsflächen vorhanden. Nördlich befindet sich eine geplante Wohnbaufläche (ca. 5,5 ha), die bislang nicht entwickelt wurde. Im Westen bestehen Planungen für eine etwa 1 Hektar große Erweiterungsfläche als Mischgebiet sowie für eine rund 0,5 Hektar große gewerbliche Siedlungserweiterung. Auch diese Flächen befinden sich derzeit noch im Planungsstadium und sind bisher unbebaut. Im Sinne einer nachhaltigen Ortsentwicklung soll der Fokus auf eine gesteuerte Innenentwicklung vor einer weiteren Entwicklung neuer Bauflächen im Außenbereich gelegt werden. Die Dorferneuerung kann durch die Beratungs- und Informationsarbeit und die Entwicklungskonzeption (DE-Konzept) einen wesentlichen Beitrag zur Steuerung einer nachhaltigen Innenentwicklung leisten.

Bestandsanalyse/ Rahmenbedingungen für die Dorferneuerung

Verkehrliche und naturräumliche Lage im Raum

Glan-Münchweiler liegt mit einer Gemarkungsfläche von 5,99 km² im Osten des Landkreises Kusel und gehört der Verbandsgemeinde Oberes Glantal an. Zu der Gemeinde gehört der Ortsteil Bettenhausen, der sich östlich befindet. Glan-Münchweiler ist nach regionalem Raumordnungsplan Westpfalz als Grundzentrum ausgewiesen. Die Ortsgemeinde ist elf Kilometer vom Mittelzentrum Ramstein-Miesenbach, ca. 14 Kilometer vom Mittelzentrum Landstuhl und circa 14 Kilometer vom Mittelzentrum Kusel entfernt. Das Oberzentrum Kaiserslautern kann in 28 Kilometern erreicht werden.

Unmittelbare Nachbargemeinden sind (im Uhrzeigersinn, beginnend im Norden): Rehweiler im Norden, Niedermohr (Landkreis Kaiserslautern) im Südosten, Nanzdietschweiler im Süden, Henschtal im Westen und Quirnbach im Nordwesten.



Abbildung 7: Lage der Ortsgemeinde Glan-Münchweiler (Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage von Wikipedia)

Kfz – Verkehr

Glan-Münchweiler ist durch die innerörtlich verlaufende Bundesstraße B 423 (Waldmohr – Altenglan), die Landesstraße L 363 (Glan-Münchweiler – Ramstein-Miesenbach) und die Landesstraße L 358 (Glan-Münchweiler – Nanzdietschweiler) an die umliegenden Gemeinden Niedermohr, Rehweiler, Henschtal und Nanzdietschweiler angebunden. Die Ortsgemeinde besitzt im Süden eine eigene Autobahnauffahrt, die über die L 358 erreicht werden kann. Über die Autobahnauffahrt erreicht man die Autobahn A 62 (Dreieck Nonnweiler – Pirmasens), welche östlich der Gemeinde verläuft. Im Süden der Ortsgemeinde verläuft zudem die Autobahn A 6 (Kaiserslautern – Mannheim). Die Entfernung zur Autobahnauffahrt beträgt ca. zwölf Kilometer.

Die Ringstraße, die Hauptstraße und die Homburger Straße sind die inneren Hupterschließungsachsen des Ortes. Diese werden durch mehrere Sammel- und Wohnstraßen ergänzt, die die weiteren Siedlungsbereiche erschließen.

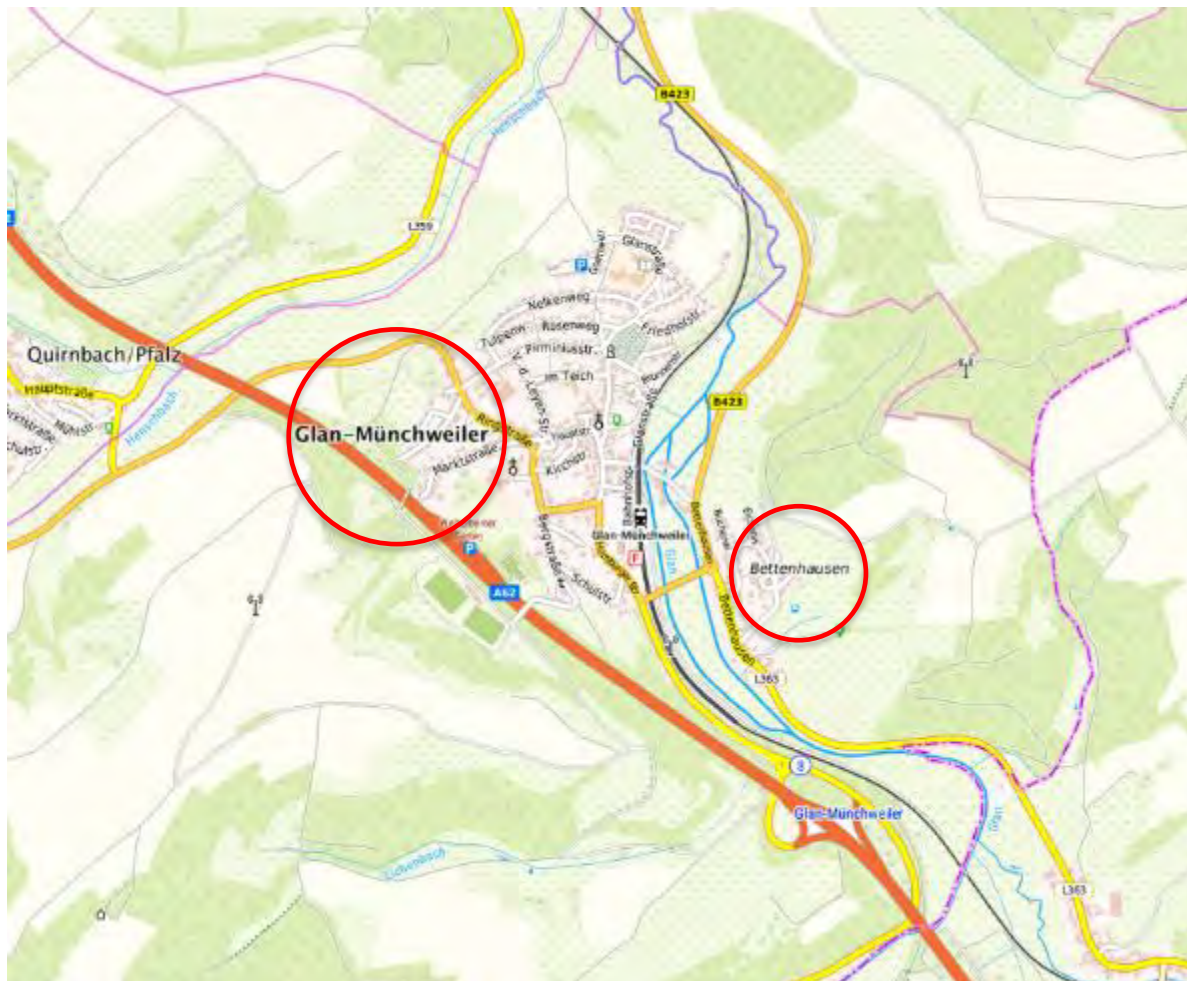


Abbildung 8: Übersicht der Verkehrswege in Glan-Münchweiler (Quelle: LANIS 2025)

Flächen für den ruhenden Verkehr befinden sich am Bahnhof, an der Sparkasse und am Friedhof. In den Wohngebieten besteht in Teilbereichen durch Markierung auf der Fahrbahn die Möglichkeit zum Parken im Straßenraum (z.B. in der Hauptstraße).

Der Siedlungsbereich der Ortsgemeinde wird durch vier Ortseinfahrten erschlossen: im Westen von Henschtal kommend, im Süden von Nanzdietschweiler kommend, im Südosten von Niedermohr kommend und im Osten von Rehweiler kommend. An keinem Ortseingang ist ein Willkommensschild vorhanden. Durch breite Einfahrtsbereiche am Ortseingang von Niedermohr kommend und durch das Gefälle am Ortseingang von Henschtal kommend fährt der einfließende Verkehr zu schnell in die Ortslage. Es mangelt an Begrünung und ggf. baulichen Maßnahmen, die den einfahrenden Verkehr entschleunigen.



Abbildung 9: Ortseingang West (li.) und Ortseingang Ost (re.) (Quelle: Eigene Aufnahmen)

Fuß- und Radverkehr

Die Fußwegeinfrastruktur innerhalb der Ortsgemeinde ist so gestaltet, dass eine fußläufige Erreichbarkeit aller zentralen Einrichtungen gewährleistet ist. In einigen Straßen, insbesondere in den Neubaugebieten (z.B. in der Straße „Im Teich“) und teilweise auch im Ortskern (z.B. in der Hauptstraße), sind Verkehrsflächen als Mischverkehrsflächen konzipiert, wodurch eine barrierearme Nutzung ermöglicht wird. In Teilen der Ortslage, insbesondere in Bereichen mit engem Siedlungsgrundriss wie der Kirchstraße, sind die Gehwege sehr schmal ausgeführt oder fehlen vollständig. Im Rahmen der Dorfmoderation wurde daher verstärkt der Ausbau und die Verbesserung der Fußwegeverbindungen angeregt – unter anderem im Bereich zwischen der Goethestraße und dem Nelkenweg.

Glan-Münchweiler verfügt im Ortskern über keine Fahrradschutzstreifen am Fahrbahnrand. Die Nachbargemeinden sind über Rad-, Wander- und zum Teil Landwirtschaftswege angebunden. Im Rahmen der Dorfmoderation wurde vor allem der Ausbau und die Gestaltung bzw. Beschilderung der Radwege (vorrangig nach Quirnbach) angeregt.

ÖPNV

Die Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in Glan-Münchweiler wird über den Bus- und den Bahnverkehr sichergestellt. Die hier verkehrenden Buslinien 281 (Brücken – Kusel), 282 (Glan-Münchweiler – Gimbsbach), 283 (Glan-Münchweiler – Brücken) und 285 (Glan-Münchweiler – Homburg) bedienen die Haltestellen „Kindergarten“, „Glantalschule“, „Katholische Kirche“ und „Bahnhof“.

Die Haltestelle „Katholische Kirche“ wird durch die Buslinien 281, 282 und 283 bedient. Der Erste Bus (Linie 281) fährt täglich um 05.16 Uhr Richtung Bahnhof. Der letzte Bus (Linie 281) verkehrt täglich um 16:51 Uhr Richtung Brücken. Über den Tag verteilt fahren die Busse zum Teil mehrmals stündlich Richtung Bahnhof, Kusel und Brücken. In den Abendstunden bestehen keine Busverbindungen.

Die Haltestelle „Kindergarten“ wird durch die Buslinien 281 und 282 bedient. Es bestehen täglich Verbindungen um 08:25 Uhr Richtung Bahnhof, 12:00 Uhr und 13:55 Uhr Richtung Gimsbach und um 15:50 Uhr nach Kusel.

Die Haltestelle „Glantalschule“ wird lediglich zwischen 12:05 Uhr und 15:51 Uhr durch die Linien 282, 283 und 285 bedient. In den Morgen- und Abendstunden bestehen keine Busverbindungen.

Die Haltestelle „Bahnhof“ wird von den Linien 281, 282, 283 und 285 angefahren. Der erste Bus fährt um 04:41 nach Homburg (Linie 285). Diese Linie verkehrt unter der Woche mindestens einmal stündlich bis 20:50 Uhr in diese Richtung. Ausnahmen sind um 07:00 und zwischen 08:00 Uhr und 09:00 Uhr. In dem Zeitraum werden keine Furten der Linie 285 angeboten. Die letzte Busverbindung der Linie 282 besteht an Schultagen um 23:10 Uhr.

Die Linie 281 fährt drei Mal werktags Richtung Kusel (erster Bus um 05:47 Uhr und letzter Bus um 17:50 Uhr).

In Ergänzung wird den Bewohnern ein Ruftaxi des Landkreises Kusel sowie ein Bürgerbus der Verbandsgemeinde Oberes Glantal angeboten.

Anschluss an den Schienenpersonennahverkehr (SPNV) besteht durch den eigenen Bahnanschluss in der Ortsgemeinde (Strecke Kaiserslautern – Kusel).

Naturräumliche Lage

Die Gemeinde Glan-Münchweiler verfügt über eine idyllische und landschaftlich abwechslungsreiche Lage inmitten der Großlandschaft Saar-Nahe-Bergland. Naturräumlich befindet sich Glan-Münchweiler im Kuseler Bergland. Es zeichnet sich durch eine abwechslungsreiche Mittelgebirgslandschaft mit sanften Hügeln, tiefen Tälern und bewaldeten Flächen aus und liegt zwischen dem Pfälzerwald im Osten und dem Nordpfälzer Bergland im Westen.

In der Ortsgemeinde gibt es ein Naturdenkmal: die (falsche) Akazie in der Beethovenstraße.

Flächennutzungen

Nutzungsart	Glan-Münchweiler	Ortsgemeinden gleicher Größenklasse	
	km ²	Anteile in %	
Bodenfläche insgesamt	5,99	100	100
Siedlung	0,55	9,2	7,5
Wohnbaufläche	0,34	5,7	3,6
Industrie- und Gewerbefläche	0,05	0,8	1,0
Sport-, Freizeit- und Erholungsfläche	0,08	1,4	1,3
Sonstige	0,08	1,3	1,3
Verkehr	0,72	12,0	6,0
Straßenverkehr	0,45	7,5	2,3
Weg	0,22	3,7	3,3
Sonstige	0,05	0,8	0,4
Vegetation	4,65	77,6	85,2
Landwirtschaft	2,90	48,4	41,6
Wald	1,65	27,5	41,1
Sonstige	0,10	1,7	2,5
Gewässer	0,07	1,1	1,3

Abbildung 10: Flächennutzungen in Glan-Münchweiler (Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz (2025))

Die Ortsgemeinde Glan-Münchweiler umfasst eine Gesamtfläche von 5,99 km². Die höchsten Flächenanteile umfassen Vegetationsflächen (77,6 %), wobei hiervon 48,4 % zu landwirtschaftlichen Flächen zählen und 27,5 % bewaldet sind. Die übrigen Anteile an Vegetationsflächen teilen sich in Gewässer und sonstige Flächen auf. Die Siedlungsflächen betragen 0,55 km² (9,2 %). Hiervon wird der größte Teil mit 5,7 % als Wohnbauflächen beansprucht (0,34 km²). Der Anteil der Verkehrsflächen liegt mit 0,72 km² bei 12,0 % Flächenanteil.³

In der Zeit nach dem 2. Weltkrieg ging die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe stark zurück, doch die landwirtschaftliche Fläche blieb weitgehend erhalten. Die fortbestehenden Betriebe vergrößerten sich. Haupterwerbsbetriebe wurden in Nebenerwerbsbetriebe umgewandelt. In Glan-Münchweiler gibt es aktuell noch drei landwirtschaftliche Nebenerwerbsbetriebe. Der Strukturwan-

³ Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz: <http://www.infothek.statistik.rlp.de/>

del vom ehemals landwirtschaftlich geprägten Dorf zur Wohngemeinde ist weitestgehend abgeschossen. Im Ortsbild dagegen ist der Einfluss der Landwirtschaft immer noch deutlich sichtbar. Im Altort prägen ehemalige landwirtschaftliche Gehöfte das Erscheinungsbild Glan-Münchweilers.

Einwohnerentwicklung und Bevölkerungsstruktur

In Glan-Münchweiler leben derzeit 1.220 Einwohner (Stand 31.12.2023). Im Betrachtungszeitraum 1975 bis 2023 unterlag die Bevölkerung insgesamt einer positiven Entwicklung, die jedoch von einigen Schwankungen geprägt war. Im Betrachtungszeitraum ist die Bevölkerung in Glan-Münchweiler insgesamt von 1.187 Einwohnern im Jahr 1975 auf 1.220 Einwohnern im Jahr 2023 gewachsen. Im Jahr 2011 lebten mit 1.271 Einwohnern die meisten Menschen in Glan-Münchweiler. Der Bevölkerungstiefstand wurde im Jahr 1985 mit 992 Einwohnern erreicht.

Der Hauptanteil der Bevölkerung (54,6 %) ist zwischen 20 und 64 Jahre alt. Der Anteil der Bevölkerung über 65 Jahre ist mit 27,8 % deutlich höher als der Anteil der unter 20-Jährigen (17,6%). Aufgrund der sukzessiven Abnahme des Anteils der unter 20-jährigen und dem Anstieg der über 65 Jahre alten Bevölkerung sind in Glan-Münchweiler die Trends des demographischen Wandels und der Überalterung der Bevölkerung ablesbar. Da in den nächsten Jahren Verschiebungen aus der großen, mittleren Altersgruppe, in die der Ältesten zu erwarten ist, werden sich die bereits angedeuteten Trends (Überalterung, Rückgang der jüngsten Bevölkerungsgruppe) weiter verstetigen.⁴

Siedlungsentwicklung und Siedlungsstruktur

1976 wurde im Ortskern ein Münzschatz gefunden, der auf eine Besiedlung in römischer Zeit hindeutet. Eine Römerstraße führte von Metz nach Landstuhl. Im Bereich Landstuhl waren Abzweigungen nach Glan-Münchweiler und Otterberg angelegt. Um 760 gründeten Mönche des Klosters Hornbach einen Rodungs- und Wirtschaftshof, der den Namen Mönchweiler erhielt. Im Jahre 840 errichteten Mönche die erste romanische Kapelle, die dem Pirminius, dem Gründer des Klosters Hornbach, geweiht wurde. Jahrhunderte wurde an der Stelle der Kapelle eine größere gotische Kirche errichtet, von der heute noch der Chor und die Sakristei erhalten sind. 1296 wurde Glan Münchweiler als Munchwilr erstmals urkundlich erwähnt. Leider wurde die Urkunde 1944 in den Wirren und Bombenangriffen des Zweiten Weltkrieges im Darmstädter Stadtarchiv vernichtet. In der Folgezeit verpfändete das Kloster Hornbach das "Münchweiler Tal" an die Raugrafen von Neuen- und Altenbaumburg. 1383 ging das Lehen an die Herren von Breitenborn und kurz darauf an das Burgmannengeschlecht der Mauchenheimer über. Die Grafen von der Leyen erwarben 1486 durch Heirat mit den Mauchenheimern das Lehen im Münchweiler Tal. Ihre Herrschaft dauerte bis 1801. Nachdem der Augsburger Religionsfriede 1555 den Protestanten die freie Religionsausübung zugestanden hatte, wurde die Kirche ab 1584 als Simultankirche von Protestanten

⁴ Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz (2025)

und Katholiken gemeinsam genutzt. In den Jahren 1621 bis 1638 starb ein Großteil der Einwohner an der Pest. In Glan-Münchweiler lebten noch 6 „Untertanen / Hausschaften“.

Bei der Renovierung des Kirchenschiffs wurden 1772 drei römische „Viergöttersteine“ im Fundament entdeckt. Die Reichsgräfin von der Leyen floh vor den französischen Revolutionstruppen nach Glan-Münchweiler. Die Herrschaft der von der Leyen endete 1801 mit der Annexion der Pfalz durch Frankreich. Nach der Niederlage Napoleons in der Völkerschlacht bei Leipzig fiel die Pfalz 1817 an Bayern. Damit wurde Glan-Münchweiler eine Gemeinde mit eigenem Bürgermeister.

Um die Steinbrüche bei Altenglan überregional zu erschließen, wurde 1868 die Eisenbahnlinie Landstuhl - Kusel gebaut. Im Zuge dessen erhielt Glan-Münchweiler einen Bahnhof. Da sich die Beziehungen zwischen dem Deutschen Reich und Frankreich seit der Reichsgründung 1871 verschlechtert hatten, wurde 1904 aus militärstrategischen Gründen die Bahnstrecke Homburg - Glan-Münchweiler gebaut.

Die Plätze in der alten Kirche reichten für die stark angewachsene katholische Gemeinde nicht mehr aus. Deshalb wurde 1902 nach nur zweijähriger Bauzeit die katholische Kirche St. Pirminius errichtet. Im Jahre 1932 entstand das neue Schulhaus, das nach 47 Jahren zum Dorfgemeinschaftshaus umgebaut wurde. Mit dem Aufkommen der Eisenbahn und der Motorisierung des ländlichen Raumes verlor die Postkutsche immer mehr an Bedeutung. 1934 fuhr die letzte Postkutsche der Pfalz von Glan-Münchweiler nach Steinbach. Wie schon im 1. Weltkrieg war Glan-Münchweiler auch jetzt wieder von strategischer Bedeutung. So befand sich auf dem Gelände des heutigen Sparkassengebäudes ein getarnter Funkbunker. 1969 wurde das Bettenhaus eingeweiht. Im Zuge der Verwaltungsreform in Rheinland-Pfalz wurde Glan-Münchweiler Sitz der neu gebildeten Verbandsgemeinde gleichen Namens. 1975 wurde die Grund- und Hauptschule auf dem Galgenberg errichtet. In den folgenden Jahren musste die Schule um einen Anbau erweitert werden. Inzwischen wird sie nur noch als Grundschule genutzt. Die Bahnstrecke Homburg - Glan-Münchweiler wurde 1981 mangels Bedarfs und wegen des kostenintensiven Betriebes stillgelegt. Auf der ehemaligen Bahntrasse verläuft heute ein Teil des Glan-Blies-Radweges. Im Zuge der zweiten großen Verwaltungsreform in Rheinland-Pfalz fusionierten 2017 die Verbandsgemeinden Glan-Münchweiler, Schönenberg-Kübelberg und Waldmohr.⁵

Der Bestand an Wohngebäuden ist in Glan-Münchweiler bis 2023 kontinuierlich auf 517 Gebäude mit 726 Wohnungen angewachsen (1987: 330 Gebäude, 467 Wohnungen). Am häufigsten sind Gebäude mit einer Wohnung vertreten (71,6 %). Gebäude mit zwei Wohnungen stellen ca. 21,9 % des Bestands dar, Gebäude mit drei und mehr Wohnungen ca. 6,2 % und Wohnheime ca. 0,4 % (Stand: 31.12.2023).⁶

⁵ Internetseite der Ortsgemeinde Glan-Münchweiler unter <https://glan-muenchweiler.de/geschichte/>

⁶ Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz <http://www.infothek.statistik.rlp.de>

Bestehende Bebauungspläne

In der Ortsgemeinde Glan-Münchweiler wurden seit dem Jahr 1977 bislang zwölf Bebauungspläne aufgestellt. Vor allem Anfang der 2000er Jahre fand eine verstärkte Siedlungserweiterung statt.

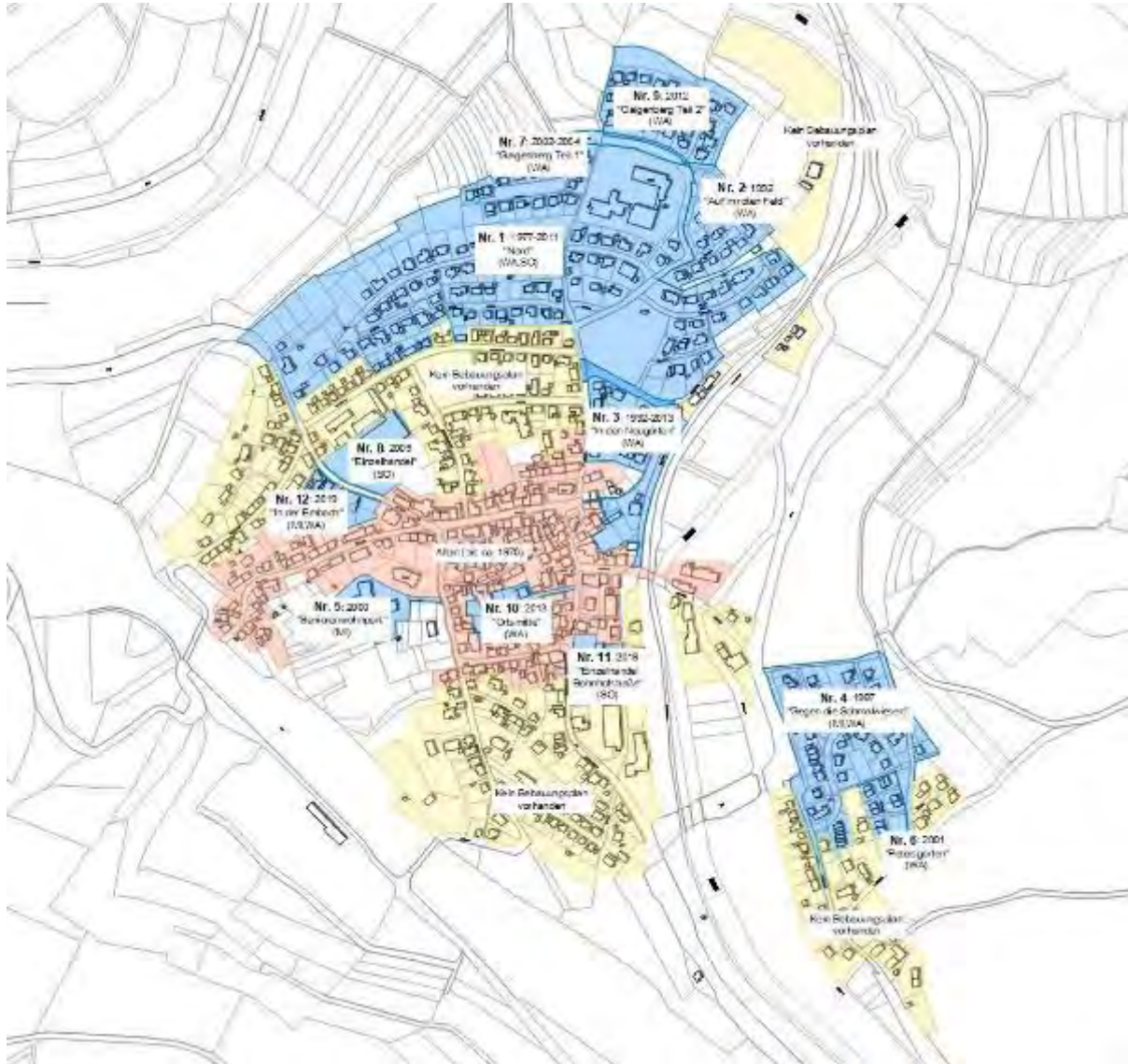


Abbildung 11: Bestehende Bebauungspläne der Ortsgemeinde Glan-Münchweiler (Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage der VG Oberes Glantal)

- **Nr. 1:** Der Bebauungsplan „**Nord**“ trat am **20.12.1977** in Kraft (WA, SO)
Die **Änderung I mit Erweiterung I** trat am **02.07.1981** in Kraft (WA)
Die **Änderung II mit Erweiterung II** trat am **05.03.1987** in Kraft (WA)
Der **Änderungsplan III** trat am **15.06.2000** in Kraft (WA)
Die **4. Änderung** trat am **08.12.2011** in Kraft (WA)
- **Nr. 2:** Der Bebauungsplan „**Auf'm roten Feld**“ wurde am **25.06.1992** rechtskräftig (WA)
Der **Änderungsplan I** trat am **26.06.1992** in Kraft
- **Nr. 3:** Der Bebauungsplan „**In den Neugärten**“ ist seit dem **03.12.1992** rechtskräftig (MI)
Der **Änderungsplan I** trat am **16.12.1998** in Kraft

Der **Änderungsplan II** trat am **07.11.2013** in Kraft

- **Nr. 4:** Der Bebauungsplan „**Gegen die Schmalwiesen**“ trat am **05.11.1997** in Kraft (MI, WA)
- **Nr. 5:** Der Vorhaben- und Erschließungsplan „**Neubau Seniorenwohnpark**“ ist seit dem **09.03.2000** rechtskräftig (MI)
- **Nr. 6:** Der vorhabenbezogene Bebauungsplan „**Petersgarten**“ als Erweiterung zum Bebauungsplan „Gegen die Schmalwiesen“ ist seit dem **12.07.2001** rechtskräftig (WA)
- **Nr. 7:** Der Bebauungsplan „**Galgenberg Teil 1**“ trat am **28.02.2002** in Kraft (WA)
Die **1. Änderung** wurde am **26.08.2004** rechtskräftig
- **Nr. 8:** Der vorhabenbezogene Bebauungsplan „**Sondergebiet Einzelhandel Lebensmittelmarkt**“ trat am **01.09.2005** in Kraft (SO)
Die **1. Änderung** wurde am **04.05.2006** rechtskräftig (SO)
- **Nr. 9:** Der Bebauungsplan „**Galgenberg, Teil 2**“ ist seit dem **27.09.2012** rechtskräftig (WA)
- **Nr. 10:** Der Bebauungsplan „**Ortsmitte**“ wurde am **25.07.2013** rechtskräftig (WA)
- **Nr. 11:** Der vorhabenbezogene Bebauungsplan „**Sondergebiet großflächiger Einzelhandel Bahnhofstraße**“ wurde am **25.04.2019** rechtskräftig (SO)
- **Nr. 12:** Der Bebauungsplan „**In der Embach**“ trat am **29.08.2019** in Kraft (MI, WA)

Bodenrichtwerte

Die Bodenrichtwerte dienen als Orientierungsgröße für den durchschnittlichen Quadratmeterpreis bebauter und unbebauter Grundstücke innerhalb definierter Zonen einer Gemeinde. Sie werden in regelmäßigen Abständen vom örtlich zuständigen Gutachterausschuss auf Grundlage tatsächlicher Kaufpreise ermittelt und spiegeln die preisliche Entwicklung des Grundstücksmarkts wider.

Der Altortbereich in Glan-Münchweiler ist als Mischgebiet dargestellt und mit einem Richtwert von 155 €/m² beziffert. Weitere Mischgebiete befinden sich im Süden und Westen der Ortsgemeinde sowie im Ortsteil Bettenhausen. Diese sind mit 110 - 235 €/m² beziffert. Die Richtwerte in den allgemeinen Wohngebieten liegen bei 140 - 190 €/m². Die im Osten gelegenen Gewerbegebiete weisen einen Bodenrichtwert von 20 €/m². Das Sondergebiet im Bereich der Lebensmittelmärkte liegt bei 100 €/m².⁷

⁷ Zentrale Stelle Geodateninfrastruktur Rheinland-Pfalz: Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz (2025)

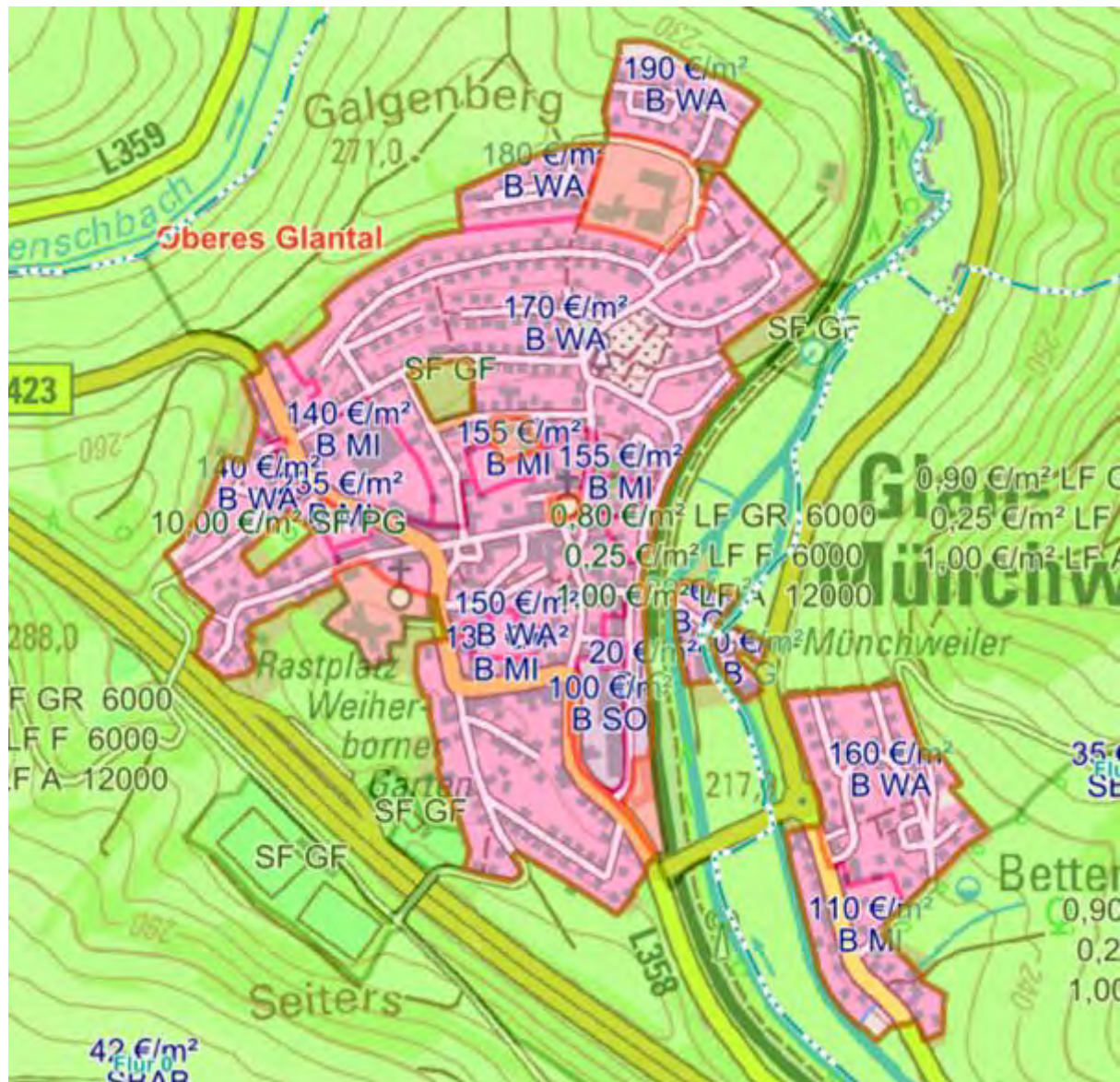


Abbildung 12: Bodenrichtwerte für den Siedlungsbereich Glan-Münchweiler (Stand: 2025) (Quelle: geoportal.rlp)

Durch die Bodenrichtwerte geht hervor, dass der Baugrund im Altortbereich, in welchem der höhere Entwicklungsdruck herrscht, die niedrigsten Grundstückspreise für Wohnnutzung aufweist. Jedoch sind mit älteren und ortsbildprägenden Gebäuden erwartungsgemäß hohe Sanierungskosten verbunden. Für den Kontext der Ortsentwicklung können die niedrigeren Bodenpreise des Altorts positiv bewertet werden, da Objekte, die mit höheren Sanierungskosten verbunden sind, durch deutlich günstigere Grundstückspreise aufgewogen werden, sodass insgesamt die Entwicklung des Altorts nicht durch günstige Bodenpreise in Neubaugebieten gehemmt wird.

Innerörtliches Wohnbauflächenpotential

Wichtiges Ziel der Dorfentwicklung in Glan-Münchweiler ist eine geordnete städtebauliche Entwicklung mit dem im Landesentwicklungsprogramm IV definierten Ziel „Innenentwicklung vor Außenentwicklung“. Zudem sieht das BauGB in § 13a Bebauungspläne für die Wiedernutzbarmachung von Flächen, der Nachverdichtung oder anderer Maßnahmen der Innenentwicklung vor.

Innenentwicklung vor Außenentwicklung ist zentrale Aufgabe der Ortsentwicklung der nächsten Jahrzehnte. Es geht um die vorrangige Ausnutzung innergebietlicher Flächenreserven und Bestandspotentiale im bestehenden Siedlungsgefüge gegenüber einer weiteren Ausdehnung auf der „grünen Wiese“.

Innenentwicklung kann durch Entwicklung, Umnutzung oder Nutzungsintensivierung disponibler Areale, behutsames Nachverdichten im Bestand, die Aktivierung leerstehender Gebäude oder das Schließen noch bestehender Baulücken verwirklicht werden.

Der haushälterische Umgang mit dem Boden ist in der Raumplanung schon seit Jahrzehnten als Leitprinzip verankert und hat in alle wichtigen gesetzlichen Grundlagen Eingang gefunden. Seine Verwirklichung stellt in der Praxis regelmäßig eine Herausforderung dar, weil Aufgaben der Innenentwicklung wesentlich anspruchsvoller sind als Planen und Bauen auf der grünen Wiese. Dies hat zahlreiche Gründe: Risiken nicht erkannter Altlasten, hohe Komplexität der Entwicklung durch eine Vielzahl zu beachtenden Interessen, aber auch hohe, manchmal überhöhte Buchwerte von Liegenschaften. Nicht zu unterschätzen ist die jahrzehntelange Ausrichtung von Verfahren und Instrumenten auf die Außenentwicklung. Sie prägte Vorgehensweise, Verfahren und Instrumente. Innenentwicklung erfordert jedoch in viel höherem Maße den Austausch von Meinungen, Interessen, das Erkunden möglicher Konflikte, das Ausloten von tragfähigen Kompromissen und schließlich das Vorbereiten von Vereinbarungen zwischen den Beteiligten. Innenentwicklung ist zudem ökonomischer. Sie erlaubt, bei geschickter Organisation, die bestehenden Infrastrukturen wesentlich effektiver zu nutzen. Ergänzung, Erneuerung und Ausgestaltung des Bestandes sind herausfordernde Aufgaben, die große Investitionen und integrierte Herangehensweisen erfordern.

Darüber hinaus ist die Aktivierung bestehender Potentiale im Innenbereich auch aus ortsgestalterischer und sozialer Sicht von hoher Bedeutung. Leerstehende Hauptgebäude und ungenutzte Nebengebäude zerfallen und beeinträchtigen das Ortsbild. Die Ortskerne werden von Funktionsverlusten bedroht. Insbesondere vor diesem Hintergrund und der Finanzsituation der Gemeinden ist es unabdingbar das Prinzip der „Innenentwicklung vor Außenentwicklung“ konsequent zu verfolgen. Die Bereitstellung von Bauflächen im Innenbereich bietet dabei ökonomische, ökologische und soziale Vorteile.

Die Gemeinde Glan-Münchweiler verfügt nur über wenige Bestandspotentiale (leerstehende Gebäude und Baulücken) im Innenbereich: zwei Baulücken befinden sich im Rosenweg. Leerstände (3) befinden sich im alten Ortskern in der Hauptstraße.

Die Reaktivierung der Bestandspotentiale ist in der Praxis nicht leicht umsetzbar, weil aus unterschiedlichen Gründen nicht davon ausgegangen werden kann, dass die identifizierten Potentiale

tatsächlich dem Wohnungs- bzw. Immobilienmarkt zur Verfügung stehen. Neben fehlendem Veräußerungsinteresse (z.B. „Vorratshaltung“ für Familienangehörige) sind zu unterschiedliche Preisvorstellungen zwischen Verkäufer und möglichen Käufern sowie grundsätzlich fehlende Kaufinteresse etwa aufgrund von Grundstückslage, -zuschnitt oder mangelhafter Bausubstanz die Hauptursachen. Im Hinblick auf die Steuerung einer nachhaltigen Innenentwicklung im Rahmen der Dorferneuerung soll die Reaktivierung der innerörtlichen Bestandspotentiale fokussiert werden. Instrumente hierfür sind beispielsweise Eigentümergespräche und –versammlungen sowie Grundstücksbörsen.

Wohnflächen, Einzelhandel und Gewerbe

Die früher bedeutende Landwirtschaft spielt heute eine eher untergeordnete Rolle. Glan-Münchweiler hat sich in den vergangenen Jahren zur landschaftlich schön gelegenen Wohngemeinde entwickelt.

In der Ortsgemeinde selbst sind 414 Arbeitsplätze vorhanden. Die meisten Erwerbstätigen (427 Auspendlerinnen und Auspendler, Stand 30.06.2023)⁸ in Glan-Münchweiler pendeln zum Arbeiten aus der Gemeinde aus.

Insgesamt sind in Glan-Münchweiler 53 gewerbliche Betriebe (Stand 2021) angemeldet.⁹ Darunter sind sechs Betriebe dem produzierenden Gewerbe zugordnet und 47 Betriebe gehören zum Dienstleistungsbereich (z.B. Versicherungsbüro, Kosmetikerin, Friseur, etc.).

Öffentliche Infrastruktur

Die Kinder besuchen die örtliche Kindertagesstätte Pfiffikus in der Nähe des Parks in der Straße „Im Teich“. In Glan-Münchweiler ist ebenfalls die Grundschule „Glantalschule“ mit Ganztagschule in der Goethestraße angesiedelt. Träger ist die Verbandsgemeinde Oberes Glantal. Weiterführende Schulen sind in den Nachbargemeinden, wie z.B. Ramstein-Miesenbach vorhanden.

Die Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs wird in der Ortsgemeinde durch zwei Vollsortimenter (Edeka und Wasgau) sowie einen Discounter (Norma) gewährleistet. Zudem sind zwei Filialen der Kreissparkasse Kusel und der Volksbank Glan-Münchweiler ansässig. Die medizinische Versorgung wird durch eine Apotheke, einen Augenarzt, zwei Gemeinschaftspraxen, zwei Heilpraktikerinnen und einer Naturheilpraxis, einem Physiocenter, zwei Physiotherapeuten, dem Rücken- und Wirbelsäulenzentrum und einer Zahnarztpraxis ausreichend sichergestellt.

Das zentrale öffentliche Gebäude und zugleich wichtiger Treffpunkt der Dorfgemeinschaft ist das ehemalige Schulgebäude in der Schulstraße, das seit 1979 als Dorfgemeinschaftshaus genutzt wird. Das denkmalgeschützte Gebäude verfügt im Erdgeschoss über einen Veranstaltungsraum mit Ausschankbereich und Sanitäranlagen. Im Obergeschoss befinden sich das Gemeindearchiv,

⁸ Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz: <http://www.infothek.statistik.rlp.de/>

⁹ Ebd.

ein Bürgermeisterzimmer sowie ein kleinerer Veranstaltungsraum. Im Untergeschoss ist der ehemalige Jugendraum untergebracht. Der große Saal dient sowohl den Sitzungen der Ortsgemeinde als auch der Kreismusikschule als Unterrichtsraum. Darüber hinaus kann das Dorfgemeinschaftshaus für private Veranstaltungen angemietet werden. Aufgrund fehlender brandschutztechnischer Maßnahmen ist das Obergeschoss derzeit nicht nutzbar.

Aus baulicher und technischer Sicht weist das Gebäude derzeit einen Modernisierungsbedarf auf. Es besteht keine barrierefreie Erschließung, und die energetischen, baulichen und haustechnischen Standards entsprechen nicht mehr den aktuellen Anforderungen. Kurz- bis mittelfristig ist daher eine Sanierung und Modernisierung notwendig, um die dauerhafte Nutzung des Dorfgemeinschaftshauses als zentrale Gemeindeeinrichtung zu sichern.



Abbildung 13: Das Dorfgemeinschaftshaus in Glan-Münchweiler (Quelle: Eigene Aufnahme)

Das Feuerwehrgerätehaus befindet sich im Eigentum der Verbandsgemeinde Oberes Glantal und dient als Standort der örtlichen Freiwilligen Feuerwehr. Es ist ein zentraler Bestandteil der sicherheitsrelevanten Daseinsvorsorge und gewährleistet den abwehrenden Brandschutz sowie den Katastrophenschutz für Glan-Münchweiler und umliegende Gemeinden. Aufgrund seiner Lage im Siedlungsgefüge ist eine schnelle Erreichbarkeit für Einsatzkräfte gegeben.

In Glan-Münchweiler sind zwei Kirchen verortet: die katholische Kirche in der Ringstraße und die protestantische Kirche in der Hauptstraße. Die zugehörigen Pfarrhäuser der beiden Konfessionen befinden sich jeweils in fußläufiger Nähe zu den Kirchenstandorten. Der gemeindliche Friedhof mit Aussegnungshalle liegt am östlichen Rand der Ortslage.



Abbildung 14: Die protestantische Kirche und die katholische Kirche (Quelle: Eigene Aufnahmen)

In Glan-Münchweiler besteht ein vielfältiges Angebot an Sport- und Freizeitmöglichkeiten. Eine zentrale Parkanlage mit Spiel- und Bewegungsflächen befindet sich zwischen der Pirminiusstraße, der Von-der-Leyen-Straße und der Straße „Im Teich“. Sie bietet Spielbereiche für Kinder und Jugendliche, einen Bolzplatz, einen Wasserspielplatz sowie einen Bouleplatz und ein fest installiertes Schachbrett. Im Jahr 2021 wurde die Anlage durch ein über Crowdfunding finanziertes Multifunktionsnetz ergänzt. Der Sportplatz des TuS Glan-Münchweiler e.V. befindet sich im Bereich „In den Wolfswiesen“. In der benachbarten Bergstraße liegt der Tennisplatz des Tennis-Clubs „Oberes Glantal“ e.V. Ergänzt wird das Angebot durch einen Waldspielplatz am südwestlichen Rand der Ortslage nahe der Gemarkungsgrenze.



Abbildung 15: Der Park in Glan-Münchweiler (Quelle: Eigene Aufnahme)

Vereinswesen und bürgerschaftliches Engagement

In der Ortsgemeinde Glan-Münchweiler herrscht ein reges Vereinsleben, das einen bedeutenden Beitrag zur sozialen Integration und kulturellen Belebung des Dorfes leistet. Insgesamt elf ortsansässige Vereine – der Angelverein Glan-Münchweiler, der CDU-Ortsverband, der Förderverein der Glantalschule, der Förderverein der Kita Pfiffikus, der Feuerwehrverein, die Jagdgenossenschaft, die katholische und protestantische Kirche, der SPD-Ortsverband, der Tennis-Club „Oberes Glantal“ und der TuS Glan-Münchweiler – prägen das gemeinschaftliche Leben und fördern das generationsübergreifende Engagement im Ort. Zudem kann man durch Beetpatenschaften den Ort mitgestalten.¹⁰ Die Vereine übernehmen nicht nur Aufgaben im Bereich Sport, Freizeit und Sicherheit, sondern sind auch (zusammen mit dem Gemeinderat und dem Ortsbürgermeister) wichtige Akteure bei der Organisation und Durchführung traditioneller Veranstaltungen. Zu den regelmäßig stattfindenden Ereignissen in Glan-Münchweiler zählen unter anderem die Kerwe, der Nikolausmarkt und das Feuerwehrfest.

Die Vereinskultur stellt ein wesentliches Element des sozialen Zusammenhalts dar und sollte im Rahmen der Dorferneuerung durch geeignete Maßnahmen zur Förderung ehrenamtlichen Engagements sowie zur baulichen Ertüchtigung vereinsgenutzter Infrastrukturen gezielt gestärkt werden.

Grün- und Freiflächen

Die Ortsgemeinde Glan-Münchweiler wird von Landwirtschaftsflächen und Wiesen umschlossen und bietet einen wunderbaren Blick in das Nordpfälzer Bergland. Die angrenzenden Felder rund um Glan-Münchweiler sind durchzogen mit Wirtschafts- und Spazierwegen, die vom Ort leicht zu erreichen und somit auch für die Naherholung zugänglich sind.

Im Bereich der Innerortslage tragen außerdem die privaten Hausgärten zu einer intensiven Durchgrünung des Ortes bei. Ein Teil dieser Gärten wird auch heute noch als Nutzgarten bewirtschaftet. Die Grünflächen und Gärten in der Ortslage leisten einen erheblichen Beitrag zur Steigerung der Wohnqualität.

Grundsätzlich sollte im Siedlungsbereich folgendes gelten:

- Erhalt der noch vorhandenen Freiflächen
- Entsiegelung und Vermeidung weiterer Versiegelung
- Schaffung neuer Lebensräume durch kleine Grünflächen, Dach- und Wandbegrünungen
- Verwendung und Duldung standortgemäßer Wildpflanzen und Gehölze
- Erhalt von Nutzgärten mit Obstbäumen
- Verwendung traditioneller Kulturpflanzen (Bauerngärten)

¹⁰ Internetseite der Ortsgemeinde Glan-Münchweiler.

Neben den privaten Grünflächen sind in Glan-Münchweiler auch einige öffentliche Grünflächen und Freibereiche vorhanden, die im Rahmen der Dorferneuerung erhalten und verbessert werden sollen. Hierzu zählen:

- der Außenbereich des Dorfgemeinschaftshauses
- Aufenthaltsbereiche in der Bahnhofstraße, in der Homburger Straße und in der Glanstraße
- der Park mit Spielplatz, Bolzplatz und Grillplatz in der Pirminiusstraße
- der Spielplatz in Bettenhausen
- der Waldspielplatz im Westen der Gemeinde
- ein Aussichtspunkt im Westen der Gemeinde
- die Freifläche in der Ringstraße (hinter dem Haus Marienhof)
- die Tennisplätze des Tennis-Clubs
- der Sportplatz des TuS Glan-Münchweiler (Vereinsbesitz)
- kleinere bepflanzte Freiflächen / Ruheplätze und Verkehrsbegleitgrün (z.B. in der Hauptstraße, Busdreieck in der Beethovenstraße)

Der Außenbereich des Dorfgemeinschaftshauses befindet sich westlich und rückseitig des Gebäudes. Die Flächen sind größtenteils gepflastert. Seitlich am Gebäude befindet sich eine kleine öffentliche Stellplatzfläche; angrenzend ist der Maibaum der Gemeinde aufgestellt. Im Eingangsbereich stehen Blumenkübel sowie eine beschädigte Sitzbank mit fehlender Sitzfläche. Der rückwärtige Bereich ist von Bäumen und Sträuchern eingefasst. Auch dieser Bereich ist gepflastert und mit mehreren Sitzbänken sowie Beleuchtungselementen ausgestattet. Die Möblierung ist in die Jahre gekommen und weist Abnutzungsspuren auf.



Abbildung 16: Der Außenbereich des Dorfgemeinschaftshauses (Quelle: Eigene Aufnahmen)

Im Außenbereich des Dorfgemeinschaftshauses bestehen funktionale und gestalterische Defizite. Aufgrund der geringen Aufenthaltsqualität besteht Handlungsbedarf hinsichtlich der Aufwertung und Umgestaltung der Flächen. Aus städtebaulicher Sicht birgt der Außenbereich des Dorfgemeinschaftshauses als zentraler sozialer Treffpunkt der Gemeinde ein hohes Potenzial zur funktionalen

und gestalterischen Aufwertung. Durch eine qualitätsvolle Freiraumgestaltung kann die Aufenthaltsqualität deutlich verbessert und die gemeinschaftliche Nutzung gestärkt werden. Entsprechende Maßnahmen werden im Kapitel „Konzeption“ näher erläutert.

In der Bahnhofstraße, zwischen der Gaststätte und dem Bahnhofsgebäude, befindet sich ein kleiner öffentlicher Aufenthaltsbereich. Die Fläche ist gepflastert und mit zwei Sitzbänken, einem Abfallbehälter, einem Brunnen sowie einer Informations- bzw. Schautafel ausgestattet. Während sich der Brunnen in einem gepflegten Zustand befindet, zeigt die Möblierung deutliche Gebrauchsspuren und wirkt in Teilen veraltet.

Aus städtebaulicher Sicht besteht an dieser Stelle Potenzial zur gestalterischen Aufwertung und funktionalen Verbesserung, um die Aufenthaltsqualität im direkten Umfeld des Bahnhofs zu erhöhen und diesen Übergangsbereich im Ortsbild aufzuwerten.



Abbildung 17: Der Aufenthaltsbereich in der Bahnhofstraße (Quelle: Eigene Aufnahmen)

Ein weiterer öffentlicher Aufenthaltsbereich befindet sich zentral in der Homburger Straße und erstreckt sich von der Kreuzung Hauptstraße/ Homburger Straße bis zur Hausnummer 5. Die Fläche wurde im Rahmen des Städtebauförderprogramms „Sanierung des Ortskerns“ (1993–2018) im Zuge des Projekts „Ausbau Homburger Straße/Hauptstraße und Freiraumgestaltung“ umfassend neugestaltet.



Abbildung 18: Der Aufenthaltsbereich in der Homburger Straße (Quelle: Eigene Aufnahmen)

Der Platz ist mit mehreren Sitzbänken, Abfallbehältern, einer Pergola, Bäumen, Informationstafeln, einer Zeittafel sowie Fahrradständern ausgestattet. Die Begrünung durch Bäume und die Abgrenzung zur Fahrbahn mittels Pollern tragen zur Aufenthaltsqualität und Sicherheit bei. Der Bereich befindet sich insgesamt in einem gepflegten Zustand; einzelne Möblierungselemente, insbesondere Sitzbänke, zeigen jedoch altersbedingte Abnutzung.

Im Kontext der Dorfentwicklung handelt es sich um eine zentral gelegene, gut gestaltete Freifläche mit Potenzial zur punktuellen Aufwertung – insbesondere im Hinblick auf Möblierung und langfristige Aufenthaltsqualität.

Ein weiterer öffentlicher Aufenthaltsbereich befindet sich in der Glanstraße und ist in zwei Teilbereiche gegliedert: einen gepflasterten Abschnitt mit zwei Sitzbänken und einem Abfallbehälter sowie eine begrünte Fläche, auf der ein Insektenhotel installiert ist. Es fehlen ergänzende Ausstattungselemente wie beispielsweise eine standortgerechte Bepflanzung oder eine zurückhaltende Beleuchtung, die zur funktionalen und gestalterischen Aufwertung des Aufenthaltsbereichs beitragen würden.



Abbildung 19: Der Aufenthaltsbereich in der Glanstraße (Quelle: Eigene Aufnahmen)

Die zentrale Naherholungsfläche zwischen der Pirminiusstraße, der Von-der-Leyen-Straße und der Straße „Im Teich“ stellt einen wichtigen Freiraum für Freizeit und Begegnung dar. Die parkähnlich gestaltete Anlage umfasst einen Wasserspielplatz, einen Bolzplatz, einen Bouleplatz, ein Schachfeld sowie einen kleinen Grillbereich und mehrere Sitzgelegenheiten. Im Jahr 2021 wurde die Ausstattung durch ein über Crowdfunding finanziertes Multifunktionsnetz ergänzt. Der Park ist durchgehend begrünt, gepflegt und in einem guten baulichen Zustand; auch die Spielgeräte sind in einem technisch einwandfreien und ansprechenden Zustand. Durch seine vielfältigen, generationsübergreifenden Nutzungsmöglichkeiten leistet die Fläche einen wichtigen Beitrag zur sozialen Integration und zur Lebensqualität im Ort und stellt einen identitätsstiftenden Treffpunkt für die Dorfgemeinschaft dar.

Zur langfristigen Sicherung der Attraktivität und Funktionalität des Parks wird empfohlen:

- eine regelmäßige Wartung und sicherheitstechnische Überprüfung der vorhandenen Spiel- und Sportgeräte,

- die partielle Erneuerung veralteter Ausstattungselemente zugunsten eines zeitgemäßen und vielfältigen Spiel- und Bewegungsangebots,
- die Anbringung eines Sonnenschutzes im Bereich des Spielplatzes zur Verbesserung des Hitzeschutzes und der Nutzbarkeit an warmen Tagen,
- sowie der kontinuierliche Erhalt und die Pflege der Begrünung zur Sicherung der Aufenthaltsqualität und ökologischen Wirksamkeit der Fläche.

Der Park erfüllt eine wichtige sozialräumliche Funktion im Ort und trägt durch seine generationenübergreifende Nutzbarkeit wesentlich zur Familienfreundlichkeit, Wohnqualität und sozialen Begabung in der Ortsgemeinde bei.



Abbildung 20: Der Park in Glan-Münchweiler (Quelle: Eigene Aufnahmen)

Im Ortsteil Bettenhausen befindet sich ein weiterer öffentlicher Spiel- und Bewegungsbereich, bestehend aus einem kleinen Spielplatz mit zwei Rutschen, einer Wippe sowie einem angrenzenden Bolzplatz mit zwei Toren. Die vorhandenen Spielgeräte befinden sich in einem guten baulichen Zustand, jedoch ist das Spielangebot in seiner thematischen und altersbezogenen Vielfalt begrenzt. Darüber hinaus fehlen grundlegende Ausstattungselemente wie Sitzgelegenheiten für Begleitpersonen sowie ein Abfallbehälter zur Sicherstellung der Sauberkeit.



Abbildung 21: Der Spielplatz in Bettenhausen (Quelle: Eigene Aufnahme)

Der Waldspielplatz liegt außerhalb des Siedlungsbereichs im westlichen Teil der Gemarkung und ist naturnah in die umgebende Landschaft eingebettet. Die Ausstattung umfasst eine Schaukel, eine Wippe sowie einen kleinen Kletterturm. Ergänzend befinden sich auf dem Areal eine überdachte Sitzgruppe, eine zusätzliche Sitzbank sowie zwei Abfallbehälter.

Die naturnahe Gestaltung des Platzes bietet grundsätzlich gute Voraussetzungen für ein erlebnisorientiertes Spielangebot im Außenraum. Allerdings befinden sich die Überdachung und die vorhandenen Möblierungselemente in einem überalterten Zustand. Im Sinne einer qualitätsvollen Freiraumentwicklung wird empfohlen, die Ausstattung baulich zu ertüchtigen und perspektivisch durch naturnahe Spielangebote sowie witterungsgeschützte Aufenthaltsbereiche zu ergänzen, um die Attraktivität und Nutzbarkeit des Waldspielplatzes langfristig zu sichern.



Abbildung 22: Der Waldspielplatz in Glan-Münchweiler (Quelle: Eigene Aufnahmen)

Unweit des Waldspielplatzes befindet sich ein landschaftlich reizvoll gelegener Aussichtspunkt mit weitem Blick über die Ortslage. Die Fläche ist naturnah gestaltet und mit einer Sitzgruppe, einer Relaxliege, zwei Abfallbehältern sowie einer Informationstafel ausgestattet. Aufgrund der exponierten Lage bietet der Bereich eine hohe Aufenthaltsqualität und eignet sich als ruhiger Erholungs- und Aussichtsort. Die vorhandene Sitzgruppe ist jedoch überaltert und sollte im Rahmen einer gestalterischen Aufwertung erneuert werden, um den Aufenthaltscharakter des Bereichs langfristig zu sichern.



Abbildung 23: Der Aussichtspunkt in Glan-Münchweiler (Quelle: Eigene Aufnahmen)

Westlich des Seniorenwohnheims „Marienhof“ liegt eine gemeindeeigene Fläche, die als öffentlicher Parkplatz genutzt wird. Angrenzend befindet sich eine unstrukturierte Grünfläche ohne definierte Nutzung. Der Gesamtbereich weist keine gestalterischen oder funktionalen Elemente auf und ist weder räumlich gefasst noch in das Ortsbild integriert. Aus städtebaulicher Sicht besteht hier Potenzial zur Flächenqualifizierung durch eine funktionale Neuordnung, eine gestalterische Aufwertung sowie eine bedarfsgerechte Nutzungszuweisung.



Abbildung 24: Die Freifläche in der Ringstraße (Quelle: Eigene Aufnahmen)

In der Straße „In den Wolferswiesen“ befindet sich das Sportgelände des TuS Glan-Münchweiler. Die Anlage umfasst zwei Fußballplätze sowie ein Vereinsheim mit angeschlossener Gaststätte. Der Vorbereich des Vereinsheims ist geschottert und dient als öffentlicher Parkplatz. Der Eingangsbereich ist mit Pflanzbeeten begrünt und schafft einen einfachen Übergang zwischen Straßenraum und Vereinsnutzung. Die Sportflächen selbst sind eingezäunt und stehen ausschließlich dem Vereinsbetrieb zur Verfügung, wodurch eine öffentliche Mitnutzung derzeit nicht gegeben ist.



Abbildung 25: Der Sportplatz des TuS Glan-Münchweiler (Quelle: Eigene Aufnahmen)

Im innerörtlichen Raum der Ortsgemeinde Glan-Münchweiler befinden sich mehrere kleinteilige, begrünte Freiflächen sowie Bereiche mit Verkehrsbegleitgrün – unter anderem in der Hauptstraße

oder am Busdreieck in der Beethovenstraße. Diese öffentlichen Grüninseln übernehmen eine wichtige Funktion im Ortsbild, dienen als wohnungsnahe Ruhepunkte und tragen zur Durchgrünung sowie zum Mikroklima bei.

Die Flächen sind überwiegend gepflegt und mit Gehölzen sowie Stauden bepflanzt. Einzelne Standorte weisen jedoch gestalterische und funktionale Defizite auf. Insbesondere die Möblierung – wie Bänke oder Einfassungen – ist stellenweise veraltet, beschädigt oder nicht mehr zeitgemäß. Infolgedessen werden einige Flächen nur eingeschränkt genutzt und lassen in ihrer Qualität als Aufenthaltsräume nach. Aus städtebaulicher Sicht besteht ein Bedarf an gestalterischer und funktionaler Aufwertung dieser Kleinflächen. Eine Sanierung oder Neugestaltung sollte die Erneuerung der Sitzgelegenheiten, eine standortgerechte Begrünung mit klimaresilienten Pflanzen sowie die Integration kleiner Aufenthaltsbereiche berücksichtigen, um die Flächen wieder stärker in das soziale und gestalterische Gefüge des Dorfes einzubinden.



Abbildung 26: Verkehrsbegleitgrün und Ruheplätze in der Ortsgemeinde Glan-Münchweiler (Quelle: Eigene Aufnahmen)

Naherholung und Tourismus

Die Ortsgemeinde Glan-Münchweiler verfügt aufgrund ihrer naturräumlichen Lage inmitten der Großlandschaft Saar-Nahe-Bergland über ein Potenzial im Bereich Naherholung und sanfter Tourismus. Die umgebende Kulturlandschaft ist durch Felder, Wiesen, Hanglagen, Waldränder sowie das Glantal mit seinem naturnahen Verlauf geprägt und weist eine hohe landschaftliche Qualität mit Erholungswert auf. Ein gut ausgebautes Netz aus Wirtschafts-, Feld- und Wanderwegen, das in das überregionale Wegenetz – wie den Glan-Blies-Radweg oder den Pfälzer Wanderwegeverbund – eingebunden ist, schafft attraktive Voraussetzungen für Freizeitaktivitäten wie Wandern, Radfahren, Nordic Walking oder Reiten. Darüber hinaus trägt die Nähe zu landschaftlich und touristisch bedeutsamen Zielen im Pfälzer Bergland und in der Westpfalz zur touristischen Aufwertung bei.

Die touristische Vermarktung erfolgt vorrangig durch die Verbandsgemeinde Oberes Glantal. Ergänzend ist die Ortsgemeinde über regionale Tourismusorganisationen in überörtliche Netzwerke eingebunden. Ziel ist die Stärkung der landschaftsbezogenen Naherholung, insbesondere durch die Förderung eines naturverträglichen, wohnortnahen Tourismusangebots.

Rad- und Wanderwege

Mit dem Fahrrad hat man die Möglichkeit, Glan-Münchweiler und die Umgebung zu erkunden.

Durch die Ortsgemeinde selbst führt der Glan-Blies-Radweg. Die Ortslage wird vom Glan-Blies-Radweg in Ost-West-Richtung durchquert und damit direkt an das überregionale Radwegenetz angebunden. Der grenzüberschreitende Glan-Blies-Weg fungiert als Hauptachse des touristischen und alltäglichen Radverkehrs: Auf rund 130 km verbindet er Saargemünd (Lothringen) über das Blietal sowie das Kuseler Musikantenland entlang des Glans bis nach Staudernheim an der Nahe. Dadurch bestehen qualitativ hochwertige, landschaftlich attraktive und verkehrssichere Verbindungen für Alltagswege, Freizeitnutzung und Naherholung.¹¹

Die Rheinland-Pfalz-Radroute bildet eine weitere großräumige Rundverbindung. Als 1.047 km lange Fernradroute verläuft sie ringförmig und führt unter anderem über Mainz, Glan-Münchweiler und Saarburg; damit ist die Ortslage in das landesweite Radnetz eingebunden und überregional erreichbar..¹²

Ergänzend zum Radverkehr verfügt Glan-Münchweiler über ein differenziertes Netz örtlicher und überörtlicher Wanderwege. Zu den örtlichen Wanderwegen gehören beispielsweise der „Pirminius Rundwanderweg“. Der sieben Kilometer lange Wanderweg wurde im Jahr 2022 eingeweiht. Der Wanderweg verläuft über verschiedene Aussichtspunkte, den Waldspielplatz und die Wellnessbank mit Informationstafel.



Abbildung 27: Die Infotafel zum „Pirminiusweg“ (Quelle: Eigene Aufnahme)

¹¹ Glan-Blies-Radweg unter <https://www.glan-blies-weg.de/>

¹² Rheinland-Pfalz Radroute unter <https://www.radwanderland.de/radrouten/Rheinland-Pfalz>

Der überörtliche Wanderweg „Weg jüdischer Kultur“ hat eine Länge von rund 28 Kilometern und startet und endet am „Jüdischen Museum“ in Steinbach am Glan und führt durch die Geschichte der jüdischen Bevölkerung in der Region um Steinbach am Glan und passiert dabei Glan-Münchweiler.¹³

Südöstlich der Gemarkung der Ortsgemeinde verläuft der überörtliche Wanderweg „Pfälzer Seentour“. Der Wanderweg besitzt eine Länge von 61 Kilometer und verläuft über Ramstein-Miesbach, Schönenberg-Kübelberg und Nanzdietschweiler.¹⁴

Gastronomie und Beherbergungsbetriebe

In Glan-Münchweiler ist die lokale Versorgung durch ein kleinteiliges Gastronomieangebot gesichert. Entlang der Bahnhofstraße befindet sich das Restaurant „s'Budche“, in der Homburger Straße ergänzt der Imbiss „Özge Döner und Pizza“ das Angebot.

Für den touristischen Aufenthalt stehen zudem fünf Beherbergungsbetriebe in Form von Ferienwohnungen zur Verfügung, wodurch kurz- bis mittelfristige Übernachtungskapazitäten im Ort abgedeckt werden.

Weitere Besonderheiten

Die Ortsgemeinde Glan-Münchweiler liegt in einer landschaftlich abwechslungsreichen Natur- und Kulturlandschaft und überzeugt durch ihre reizvolle topografische Einbindung im Talraum des Glans. Das Ortsbild wird geprägt von einer Vielzahl historischer Bauten, darunter insgesamt elf Kulturdenkmäler – etwa ortsbildprägende Wohnhäuser, die historische Mühle am Glan sowie zwei Kirchenbauten mit besonderem kulturellem Wert.

Ein zentrales, ortsbildwirksames Bauwerk ist die protestantische Kirche mit integriertem Viergötterstein, der auf eine weit zurückreichende Siedlungsgeschichte verweist. Auch die katholische Kirche trägt zur historischen und architektonischen Vielfalt des Ortes bei und unterstreicht die kulturelle Identität Glan-Münchweilers.

Neben der baulichen Substanz verfügt die Gemeinde über ein attraktives Angebot an Freizeit- und Aufenthaltsflächen. Hierzu zählen der zentrale Park mit Spielplatz, Bolzplatz und Grillstelle ebenso wie der Waldspielplatz mit Aussichtspunkt und Wellnessbank, der eine hohe Aufenthaltsqualität für Einheimische und Besucher bietet.

Durch die Nähe zum überregionalen Wander- und Radwegenetz sowie den landschaftlichen Reiz der Umgebung bietet Glan-Münchweiler ein großes Potenzial im Bereich Naherholung und sanfter Tourismus. Gleichwohl bestehen derzeit strukturelle Herausforderungen – insbesondere hinsichtlich der touristischen Vermarktung, der interkommunalen Zusammenarbeit sowie im Ausbau gastronomischer Angebote und Beherbergungsmöglichkeiten.

¹³ Weg jüdischer Kultur unter <https://www.tourenplaner-rheinland-pfalz.de>

¹⁴ Wanderweg Pfälzer Seentour unter <https://www.outdooractive.com/de/route/wanderung/pfalz/pfaelzer-seentour-ab-april-2022>

Im Rahmen der Dorferneuerung soll das vorhandene Entwicklungspotenzial gezielt gestärkt werden. Geplant ist ein integrierter Ansatz, der auf die Erweiterung des touristischen Angebots, die qualitative Aufwertung bestehender Infrastruktur sowie die bessere Vernetzung mit umliegenden Gemeinden abzielt. Besonderer Fokus liegt auf der Förderung des Naherholungstourismus durch die Aufwertung von Aufenthalts- und Erlebnispunkten sowie auf einer verbesserten Außendarstellung der Gemeinde. Ziel ist die nachhaltige Stärkung der touristischen Identität Glan-Münchweilers als kulturgeprägte, landschaftlich eingebettete Erholungsdestination im ländlichen Raum.

Ortsbild und Ortsgestalt

Typische Bau- und Gestaltformen

Der Siedlungsbereich von Glan-Münchweiler unterteilt sich in drei unterschiedliche Bebauungszeiträume:

- Die aktuelle Bebauung / neuere Wohnbauten in den Neubaugebieten seit den 1980er bzw. 1990er Jahren bis heute ohne besonderen Gestaltungsmerkmale
- Die klassische Bebauung der 1950er bis 1970er Jahre
- Die ältere und ortsbildprägende Bebauung, welche bis in das 18. Jahrhundert zurückgeht.

Der historische Ortskern von Glan-Münchweiler erstreckt sich entlang der Hauptstraße, der Homburger Straße, der Ringstraße, der Kirchstraße, der Beethovenstraße und der Marktstraße sowie entlang der davon abzweigenden Seitenstraßen. Dieser Altortbereich dokumentiert die ursprüngliche Struktur und Bebauung der Gemeinde und ist daher ein wesentlicher Bestandteil der ortsspezifischen Identität. In der Ortslage sind zudem elf Kulturdenkmäler verzeichnet, die das bauliche Erbe der Gemeinde unterstreichen. Hierzu zählen unter anderem die protestantische Kirche mit mittelalterlichem Rechteckchor und barockem Schiff, der benachbarte Pfarrhof aus dem Jahr 1737, die ehemalige Mühle am Glan von 1812, die katholische Kirche St. Pirminius aus der Zeit um 1900, das ehemalige Amtsgebäude sowie die ehemalige Schule im Stil der klassischen Moderne aus dem Jahr 1932. Diese Gebäude nehmen städtebaulich eine zentrale Rolle ein und tragen zur Identität des Ortes bei.

Während einige der historischen Wohn- und Wirtschaftsgebäude in annähernd ursprünglicher Form erhalten sind, lassen sich in weiten Teilen des Altortes Überformungen durch Modernisierungen feststellen. Dies betrifft insbesondere Gebäude in der Hauptstraße sowie in Teilbereichen der Ringstraße, Kirchstraße und Marktstraße. Trotz dieser Veränderungen ist die überkommene Struktur weiterhin erkennbar und bildet die Grundlage für eine denkmalpflegerisch und gestalterisch qualitätsvolle Weiterentwicklung.

Ziel der Dorferneuerung ist es daher, die noch vorhandene ortsbildprägende Substanz langfristig zu sichern, durch behutsame Maßnahmen weiterzuentwickeln und an zeitgemäße Nutzungsanforderungen anzupassen. Im Folgenden werden die wesentlichen ortsbildprägenden Elemente historischer Anwesen in Glan-Münchweiler beschrieben:

Bauweise

Ortstypische bzw. ortsbildprägende Gebäude in Glan-Münchweiler sind überwiegend ehemals landwirtschaftlich genutzte Bauernhöfe. Hierbei handelt es sich zum Teil um quererschlossene Einhäuser, in welche Wohn- und Wirtschaftsräume, wie Scheune und Stallungen, in einem langgestreckten Gebäude unter einem einheitlich geneigten Dach mit durchlaufendem First vereint sind (Einfirstanlage). Dabei war die landwirtschaftliche Nutzung prägend für die Bebauung: Der Hauptgebäudeteil war für das Wohnen vorgesehen, daran schließen sich unmittelbar in den angrenzenden Nebenräumen Scheune und Ställe an.



Abbildung 28: Quererschlossenes Einhaus in der Hauptstraße (Quelle: Eigene Aufnahme)



Abbildung 29: Zweiseithof in Bettenhausen (Quelle: Eigene Aufnahme)

Neben den quererschlossenen Einhäusern gibt es in Glan-Münchweiler noch einige ortsbildprägende Zwei- bis Dreiseithöfe (Höfe, die von zwei oder drei Seiten durch Bebauung umschlossen

sind). Dabei war die landwirtschaftliche Nutzung prägend für die Bebauung: Das zumeist größere Hauptgebäude war für das Wohnen vorgesehen und wurde von kleineren Nebengebäuden mit Scheunen (heute überwiegend Geräte- und Lagerschuppen) umgeben. Das Hauptgebäude ist dabei meistens giebelständig (z.B. im Bereich der Hauptstraße), aber auch teilweise traufständig zur Straße ausgerichtet und erstreckt sich über eineinhalb bis zwei Geschosse. Teilweise grenzen die Gebäude unmittelbar aneinander (bspw. Haupt- und dazugehöriges Nebengebäude oder mit den benachbarten Gebäuden), andererseits befinden sich zwischen einigen Hauptgebäuden teilweise sehr schmale Abstände, was den Eindruck einer geschlossenen Bauweise entstehen lässt.

Baumaterialien

Die historischen Baumaterialien in Glan-Münchweiler entsprechen den regionaltypischen Bautraditionen der Westpfalz und spiegeln die ortsübliche Bauweise im Landkreis Kusel wider. Sie stehen in enger Verbindung mit den lokal verfügbaren Rohstoffen und der überlieferten Handwerkskunst. Die wichtigsten Materialien sind:

Roter und heller Buntsandstein

- Quarzitgesprenkelte und ocker- bis rot-tonige Fassaden, genutzt für Sockel, Gewände und ganze Mauern
- Oft unverputzt bei früheren Bauwerken, für ästhetische Wirkung und Langlebigkeit.

Bruch- und Naturstein (Grauwacke, Quarzit, regionale Kombinationen)

- Eingesetzt bei Kellern, Scheunen, Stallungen; teils mit Kalk- oder farblich angeglichenem Putz versehen.

Fachwerk (Holzbauweise)

- Häufig bei Wohngebäuden des 18.–19. Jahrhunderts, teils verputzt, teils mit sichtbarem Ständerwerk und Lehmausfachung.
- Bauhölzer: Eiche und Fichte – typisch für die Region.

Lehm (Ausfachung und Putz)

- In Fachwerkausfachung oder als Lehmputz verwendet; diffus offen und feuchtigkeitsregulierend.

Kalk- und Lehmputze

- Außen und Innen eingesetzt, diffusionsoffen, bauphysikalisch kompatibel.
- Oft finden sich helle Putzflächen mit sichtbaren Sandsteinelementen.

Fassadengestaltung

Die Fassadengestaltung historischer Gebäude in Glan-Münchweiler variiert in Abhängigkeit von ihrer ursprünglichen Nutzung deutlich zwischen Wohn- und Nebengebäuden. Aufgrund der unterschiedlichen Nutzungen zwischen Haupt- und Nebengebäuden unterscheidet sich die Fassade in Gliederung und Gestaltung erheblich: Während bei Wohngebäuden mehrere Geschosse mit vielen Fenstern vorhanden sind, ist die Fassade bei Ställen und Scheunen zweckdienlich gestaltet. Wenige Fenster, häufig auch sehr klein (bspw. kleine Bogenfenster), sichern die notwendige Belüftung

und Belichtung der ungeheizten Gebäude. Zudem sind in Richtung des einsehbaren Straßenraums nur wenige Fenster und keine Tore oder Türen vorhanden, da sich diese hofseitig befinden. Bei den meisten Nebengebäuden sind nur wenige gliedernde Fassadenelemente vorhanden.



Abbildung 30: Ortsbildprägendes Hauptgebäude in Glan-Münchweiler in der Hauptstraße (Quelle: Eigene Aufnahme)

Die Wohngebäude heben sich in der Gestaltung von den Nebengebäuden ab. Die Fenster (zum Teil Holzsprossenfenster) im stehenden Format werden von Sandsteinlaibungen eingefasst und sind symmetrisch in die Fassade eingelassen. Ist ein zweites Stockwerk vorhanden sind die Fenster übereinander angeordnet.

Fenster, Türen und Hoftore



Abbildung 31: Fenster-Klapplädenband: Sprossenfenster mit Buntsandsteingewänden und Klappläden in der Mühlenstraße (Quelle: Eigene Aufnahme)

Fenster sind zum Teil regelmäßig und symmetrisch über die Fassade verteilt und gliedern das Gebäude. Regionaltypisch sind rechteckige, stehende Fensterformate aus Holz mit Sprossenteilung (zum Teil mehrfach). Die Einfassung der Fenster besteht dabei überwiegend aus hellen Sandsteingewänden. Ein typisches Gestaltungselement sind Holzklappläden, die farblich abgesetzt sind und einen Kontrast zu den hellen Sandsteinmauern und der Putzfassade darstellen. Fensterabstände werden zum Teil über die geöffneten Klappläden definiert. Im geöffneten Zustand entsteht dadurch ein durchgehendes Fensterband.



Abbildung 32: Beispiele für Eingangsbereiche in Glan-Münchweiler (Quelle: Eigene Aufnahmen)

Ein weiteres wichtiges Element der Fassadengestaltung sind die ortstypisch gestalteten Eingangsbereiche: Ebenso wie die Fenster ist auch das Portal mit Naturstein eingefasst. Oftmals sind die Türen durch mehrere Treppenstufen zu erreichen. Die Türen sind je nach Eingangsbreite häufiger als einflügelige, seltener als zweiflügelige Holztüren angelegt.

Dachgestaltung

Die vorherrschende Dachform in der historischen Bausubstanz ist das steile Satteldach mit einer Neigung von über 45 Grad. In untergeordneter Zahl sind auch Krüppelwalmdächer vorhanden, insbesondere bei repräsentativen Bauten wie Kirchen oder größeren Gutshöfen.

Die traditionelle Dacheindeckung in Glan-Münchweiler erfolgte überwiegend mit roten bis rotbraunen Tonziegeln, was dem Ortsbild eine einheitliche und historisch gewachsene Dachlandschaft verleiht. Diese Materialwahl entspricht den regionaltypischen Bautraditionen des Westtrichs und der Westpfalz, in denen lokal verfügbare Tonvorkommen zur Ziegelherstellung genutzt wurden. Die Farbigkeit der Ziegel, meist in naturroten bis erdigen Brauntönen, ist charakteristisch für die historische Bebauung im Landkreis Kusel und bildet in Kombination mit den regional verwendeten Wandmaterialien wie rotem Buntsandstein und hellem Putz eine harmonische Gesamtwirkung.

Aus städtebaulicher Sicht leisten diese Tonziegeldeckungen einen wesentlichen Beitrag zur gestalterischen Prägung der Dächerlandschaft und zum einheitlichen Erscheinungsbild des historischen Ortskerns. In vielen Bereichen entsteht durch die gleichartige Dacheindeckung ein ruhiges, ortstypisches Gesamtbild, das sowohl in Einzelansicht als auch in straßenräumlicher Perspektive die baukulturelle Identität der Gemeinde unterstützt.

Einfriedungen

In Glan-Münchweiler sind verschiedene traditionelle Einfriedungselemente erhalten, die in Material und Ausführung typisch für die Region sind. Sie prägen das Erscheinungsbild der historischen Ortslagen und strukturieren den Übergang zwischen bebauten Bereichen und der umgebenden Landschaft. Die Einfriedungen wurden überwiegend aus vor Ort verfügbaren Materialien hergestellt und orientieren sich an funktionalen und handwerklichen Grundsätzen:

- **Natursteinmauern** wurden überwiegend aus lokalem Bruch- oder Buntsandstein errichtet. Sie sind meist massiv ausgeführt, zwischen ca. 60 und 120 cm hoch, und oft mit Abdeckplatten aus Naturstein oder Ziegeln versehen. Solche Mauern dienten der Einfriedung von Hausgärten, Grundstücken oder zur Hangsicherung und treten insbesondere im Zusammenhang mit historischen Wohn- und kirchlichen Gebäuden in Erscheinung.
- **Lebende Einfriedungen** in Form von Hecken – etwa aus Hainbuche, Weißdorn, Liguster oder Schlehe – wurden zur Abgrenzung von Gärten oder Streuobstwiesen genutzt. Sie bieten Sichtschutz, strukturieren den Siedlungsraum und leisten einen Beitrag zur ökologischen Durchgrünung.
- **Holzzäune** wie Latten- oder Staketenzäune bestehen meist aus unbehandeltem oder geöltem Eichen- bzw. Fichtenholz.
- **Metallzäune** aus Gusseisen oder Schmiedeeisen sind seltener und finden sich vorrangig an ehemals öffentlichen oder repräsentativen Gebäuden. Sie zeichnen sich durch ornamentale Gestaltung und Montage auf Natursteinsockeln aus.
- **Toranlagen** in Form von Holztoren mit Natursteinpfeilern oder Metallbeschlägen sind wichtige Bestandteile historischer Hofanlagen. Sie sind häufig straßenbegleitend oder leicht zurückgesetzt angeordnet und betonen den Übergang zwischen öffentlichem und privatem Raum.



Abbildung 33: Natursteinmauer mit aufgesetzten Stabgittern in der Hauptstraße (Quelle: Eigene Aufnahme)

Neben den ortsbildprägenden Gebäuden verfügt Glan-Münchweiler über elf Kulturdenkmäler, die im Folgenden aufgelistet werden ¹⁵:

Straße und Hausnummer	Bezeichnung Denkmal
Glan-Münchweiler	
Mühlstraße	
Nr. 4	Mühle am Glan, stattlicher Krüppelwalmdachbau, 1812, Arch. Peter Bell, Kusel; Zwischentrakt mit Wasserrädern, Teil des alten Mühlengebäudes, 1938, später aufgestockt und erweitert
Hauptstraße	
(an) Nr. 13	Torbogen, Sandstein, bez. 1754
Nr. 16 Prot. Pfarrkirche	mittelalterlicher Rechteckchor, Chorflankenturm, Sakristeianbau 15. Jh., barocker Saal, 1771 unter Beibehaltung der Umfassungsmauern, Arch. Philipp Heinrich Hellermann, Zweibrücken; Stumm-Orgel von 1865; römische Spolien und Sarkophage
Nr. 21	sog. Alte Apotheke, Wohnhaus; sandsteingegliedeter Putzbau, 1862
Beethovenstraße	
Nr. 4	prot. Pfarrhof, Quereinhaus mit Krüppelwalmdach, bez. 1737, Ökonomie 1777
(bei) Nr. 7, neben dem Eingang zum Friedhof	Kriegerdenkmal, 1914/18, sandsteinernes Standbild eines Soldaten für die Gefallenen des Ersten Weltkriegs
Ringstraße	
Nr. 29 Kath. Pfarrkirche St. Pirminius	zweischiffiger neuromanischer Sandsteinquaderbau, Glockenturm, 1900-02, Arch. Wilhelm Schulte
Nr. 42	ehem. Glan-Münchweiler Amtsgebäude, villenartiger Walmdachbau, eingeschossiger Seitenflügel und Treppenturm, bez. 1914, Arch. Bruno Seyfarth, Kaiserslautern; ortsbildprägend

¹⁵Verzeichnis der Kulturdenkmäler Kreis Kusel der Generaldirektion kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz, aufgerufen unter https://gdke.rlp.de/fileadmin/gdke/Service/Kusel_2024_09_09.pdf

Schulstraße	
Nr. 1	ehem. Schule, Kubus mit Lehrsaaltrakt und eingeschossigem Eingangs- und Abortgebäude, Pultdach, Bauhausstil, 1932, Arch. Bruno Seyfarth, Kaiserslautern; ortsbildprägend
Bettenhausen	
Nr. 31	Hofanlage Rüb, Winkelanlage, im Kern 18. Jh., Erweiterung als Dreiseithof 19. Jh.; Wohnhaus mit hölzerner Galerie und Krüppelwalmdach, bez. 1751, zwei Ökonomien, 1882/86, Remise, Gesindehaus; ortsbildprägend
Nr. 33	städtisches Quereinhaus, 1835; zusammen mit Hofanlage Rüb ortsbildprägend

Gebäude und Plätze mit funktionalen und gestalterischen Mängeln

Gestalterische Brüche zwischen alter und neuerer Bebauung sind in Glan-Münchweiler bereits wahrnehmbar. Die Hauptursache hierfür liegt vor allem darin, dass durch Sanierungs- und Renovierungsmaßnahmen ortsbildprägender Gebäude teilweise eine Überformung der Bausubstanz stattgefunden hat. Hinzu kommt, dass die Struktur der Neubaugebiete bzw. vor allem die Bauweise der Gebäude aus der zweiten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts aufgrund sich wandelnder Wohn- und Nutzungsansprüche wenig an den Gestaltmerkmalen des historischen Ortes orientierten.

Vor allem die traditionelle Gruppierung von Wohn- und Wirtschaftsgebäuden wich in Folge der zurückgehenden Bedeutung der Landwirtschaft. Anstelle dieser gab es ein vermehrtes Aufkommen an den für ganz Deutschland typischen freistehenden Ein- bzw. Zweifamilienhäusern, an denen sich die unterschiedlichen modischen Vorstellungen der jeweiligen Zeit ihrer Errichtung ablesen lassen. Weitere gestalterische Problembereiche sind dort zu sehen, wo ältere Bausubstanz leer steht – sei es, dass sie im Fall landwirtschaftlicher Nebengebäude ihre wesentliche Funktion verloren haben, oder dass die Gebäude nicht mehr modernen Wohnansprüchen genügen, bzw. die Besitzer nicht die Möglichkeiten für eine Instandsetzung haben.

Die Bausubstanz leidet in diesen Fällen ebenso wie das äußere Erscheinungsbild, sodass mittel- bis langfristig der Verlust von Bausubstanz droht, die bislang prägend für die Ortsgestalt war.

Die sanierungsbedürftigen Gebäude im Altortsbereich können bei fach- und sachgerechter Sanierung ihren teilweise hohen gestalterischen Stellenwert wiedererhalten und einen wichtigen Beitrag

zur Verbesserung des Ortsbildes leisten. Hier greift vor allem die Beratung von Förderung von privaten Dorferneuerungsmaßnahmen im Rahmen der Ortsentwicklung.

Neben der privaten Bausubstanz befinden sich auch öffentliche Bereiche in einem baulich und/oder gestalterisch schlechten Zustand. Die Erhaltung und Verbesserung öffentlicher Gebäude und Freiflächen für die Dorfgemeinschaft ist ein wichtiges Anliegen der Dorferneuerung.

Zusammengefasst können in Glan-Münchweiler folgende Gestaltungsdefizite festgestellt werden:

- Es bestehen gestalterische Brüche zwischen alter und neuer Bausubstanz. Neuere Gebäude orientieren sich nicht an den historischen und ortsbildprägenden Elementen.
- Ehemals ortsbildprägende Gebäude wurden durch Umbau- und Renovierungsmaßnahmen teilweise verformt.
- Ältere Anwesen befinden sich zum Teil in einem schlechten baulichen Zustand
- Bei Betrachtung der Bewohnerstruktur ist ein einsetzender Remanenzeffekt erkennbar: Viele Gebäude werden lediglich von einer älteren Person (über 65 Jahren) bewohnt. Diese Gebäude sind aufgrund ihrer Größe untergenutzt und durch potenziellen Leerstand bedroht.
- Zum Teil verfügen die öffentlichen Bereiche in Glan-Münchweiler über eine geringe Aufenthaltsqualität: Öffentliche Plätze und Freiflächen (im Bereich des Dorfgemeinschaftshauses und der Grünflächen in der Glan- und der Ringstraße) sind kaum gestaltet. Es fehlt an Aufenthaltsqualitäten, die durch Strukturierung der Freiflächen, Sitzgelegenheiten, Bepflanzung, atmosphärischer Beleuchtung, etc. geschaffen werden kann.
- Das Dorfgemeinschaftshaus als zentraler Treffpunkt der Dorfgemeinschaft weist kurz- bis mittelfristig Modernisierungs- und Sanierungsbedarfe auf.
- Die kommunalen Spielplätze müssen dauerhaft als Treffpunkt und Naherholungsfläche instandgehalten werden.

Konkrete Ansätze zur Verbesserung der angesprochenen Bereiche werden im Kapitel „Konzeption“ beschrieben.

Konzeption

Leitbild und Ziele der Dorferneuerung

Die beschriebenen Maßnahmen im bestehenden Dorferneuerungskonzept sind größtenteils abgearbeitet und/oder (aufgrund veränderter Rahmenbedingungen) nicht mehr aktuell. In den vergangenen Jahren haben sich die Anforderungen an die künftige Entwicklung der Gemeinde Glan-Münchweiler verändert. Das vorhandene Dorferneuerungskonzept soll daher umfassend im Sinne eines Ortsentwicklungskonzeptes fortgeschrieben werden.

Die Notwendigkeit wurde auch in der bereits durchgeführten Moderationsphase ersichtlich, die wichtige Erkenntnisse und fundierte Projektansätze für die nachhaltige Weiterentwicklung der Ortsgemeinde geliefert hat. In Glan-Münchweiler wird soziales Miteinander und ehrenamtliches Engagement sehr großgeschrieben. Dies ist eine wichtige Voraussetzung, um die vorhandenen Konzeptansätze für die Weiterentwicklung Glan-Münchweilers unter Mitwirkung der Bürger umzusetzen.

In den Bürgerwerkstätten wurden Projekte für die Weiterentwicklung Glan-Münchweilers herausgestellt. Aus den Ergebnissen der Bürgerbeteiligung wurden ein übergeordnetes Leitbild/ Motto und daraus abgeleitet Entwicklungsziele formuliert:

Glan-Münchweiler – Lebens- und liebenswertes Dorf mit hohem Wohlfühlfaktor!

Gemeinsam für eine nachhaltige Zukunft in Glan-Münchweiler durch Erhalt und Verbesserung der Wohn- und Naherholungsqualität für alle Generationen!

Das Leitbild fasst die gemeinsam erarbeiteten Aussagen für die angestrebte gesamtkommunale Entwicklung zusammen. Zur Erreichung dieses Leitbilds wurden gesamtkommunale Entwicklungsziele formuliert:

- Verbesserung der Wohn- und Aufenthaltsqualität für alle Generationen
- Attraktivierung des Ortsbildes, Sicherung und Sanierung ortstypischer Bausubstanz
- Sicherung, Ausbau und Verbesserung der öffentlichen Infrastruktur (Gebäude, Plätze, Wege)
- Gestaltung innerörtlicher Kommunikations- und Freizeitflächen
- Ausbau des Naherholungspotentials (in Abstimmung mit den Bedürfnissen der Einwohner)
- Verbesserung / Sicherung von Erreichbarkeiten
- Optimierung der Verkehrsinfrastruktur
- Sicherung und Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements

Dorferneuerungsmaßnahmen

Auf Grundlage der Ergebnisse des Dorfmoderationsprozesses und der Bestandsanalyse sowie unter Einbeziehung des Leitbildes und der Entwicklungsziele wurden Handlungsfelder für die Dorferneuerung definiert. Diesen Handlungsfeldern wurden entsprechende Projekte zugeordnet und als konkrete Maßnahmen der Ortsentwicklung formuliert.

Handlungsfeld 01: Steuerung einer nachhaltigen Innenentwicklung und Erhöhung der Wohnqualität

1 Beratung und Förderung privater Vorhabenträger sowie der Gemeinde

In der Ortslage der Gemeinde Glan-Münchweiler sind einige renovierungsbedürftige und viele ortsbildprägende Gebäude vorhanden. Bei fach- und sachgerechter Sanierung können die betroffenen Anwesen ihren teilweise hohen gestalterischen Stellenwert wiedererhalten und einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung des Ortsbildes leisten. Private Initiativen und Investitionen sollen unterstützt und gezielt gefördert werden. Zur nachhaltigen Verbesserung des Ortsbildes spielt deshalb die Beratung der Eigentümer sanierungsbedürftiger Anwesen eine wesentliche Rolle. Beratungsgespräche bei privaten Sanierungsmaßnahmen sollen gestalterische und funktionale Verbesserungsmöglichkeiten am eigenen Anwesen aufzeigen und die Eigentümer bei der Förderantragstellung unterstützen.

Durch die Beratung und Förderung im Rahmen der Dorferneuerung soll den Bürgern von Glan-Münchweiler ein zeitgemäßes Wohnen in historischer bzw. ortsbildprägender Bausubstanz ermöglicht werden. Mit der Bereitstellung von Fördergeldern bei der Sanierung ortstypischer Anwesen können bei Berücksichtigung definierter Rahmenbedingungen zur Wahrung des Ortsbildes zusätzlich finanzielle Anreize für Eigentümer geschaffen werden. Ziel ist der Erhalt, die Sanierung und die Revitalisierung historischer bzw. ortsbildprägender Bausubstanzen sowie die funktionale und gestalterische Verbesserung privaten Eigentums im Rahmen der Ortsentwicklung.

Die Maßnahmen zielen neben der Beseitigung funktionaler Mängel dabei insbesondere auf die Verbesserung und Weiterentwicklung des Erscheinungsbildes von Glan-Münchweiler ab. Zusätzlich erhöht ein intaktes Ortsbild die Identifikation der Bewohner mit ihrem Wohnort.

2 Informationsveranstaltungen und/oder Infobroschüren zu ortsentwicklungsrelevanten Themen

Ein wesentlicher Schwerpunkt in der Dorfentwicklung liegt im Erhalt ländlicher Bau- und Siedlungsstrukturen. Der Siedlungskern Glan-Münchweilers ist gebaute Tradition. Die gestalterischen Merkmale sind Ausdruck von Individualität und Zusammengehörigkeit zugleich. Mit der Rückbesinnung auf den regionalen Baustil und regionale Materialien soll der typische Charakter der Gemeinde weiterentwickelt und ein unverwechselbares Erscheinungsbild geformt werden. Der Blick auf den alten Ortskern zeigt, dass der Bestand bisher mit wenig Sensibilität behandelt und modernisiert wurde. Die fehlende Sensibilität wurde auch im Rahmen der Dorfmoderation thematisiert.

Um das Ortsbild Glan-Münchweilers nicht weiter zu verformen, sondern dessen Erhaltung und Wiederherstellung zu fördern, sollen entsprechende Leitlinien formuliert werden. Diese tragen zur Sicherung der historischen Bausubstanz und zur Unterstützung privater Vorhabenträger bei der Sanierung ihrer Anwesen bei und werden in Form von Infobroschüren/ Leitlinien festgehalten.

In Verbindung mit Informationsveranstaltungen und Infobroschüren zu ortsentwicklungsrelevanten Themen soll die Beratungsarbeit in Glan-Münchweiler zusätzlich verstärkt werden. Mögliche Themen können dabei sein:

- Empfehlungen zur orts- und regionaltypischen Gestaltungsweise von Gebäuden bzw. Entwicklung von Gestaltungsleitlinien / Entwicklung einer kleinen Gestaltungsfibel für die Bauberatung
- Empfehlungen zur ökologisch-dörflichen Gestaltung von Gärten und Freiflächen
- Handreichungen zu seniorengerechten Umgestaltungsmöglichkeiten der eigenen Wohnung
- Möglichkeiten zur Nutzung regenerativer Energien, etc.

3 Gesteuerte Innenentwicklung; „Leerstandsmanagement“, Neuordnung und ggf. Entkernung von Siedlungsbereichen, Einsatz eines „Leerstandslotsen“

Durch eine gesteuerte Innenentwicklung in Glan-Münchweiler soll der zukünftige Flächenbedarf durch die Nutzung von innerörtlichen, bereits erschlossenen Flächen (Bestandspotentialen) gedeckt und hierdurch auf die Neuausweisung von Bauland im Außenbereich verzichtet werden. Die Innenentwicklung ist definiertes Ziel im Landesentwicklungsprogramm (LEP) IV des Landes Rheinland-Pfalz und soll den Landschaftsverbrauch deutlich reduzieren. Zur Gewährleistung einer nachhaltigen Innenentwicklung möchte die Gemeinde ein aktives Leerstandsmanagement (Pflege des bestehenden Leerstandskatasters, Aktivierung/ Nutzung von Bestandspotentialen) betreiben.

In Glan-Münchweiler ist der Anteil der über 65-Jährigen deutlich höher als der Anteil der unter 20-Jährigen. In den nächsten Jahren werden sich die demographischen Entwicklungen fortsetzen. Die Bevölkerung wird älter und die Einwohnerentwicklung wird mittel- bis langfristig zurückgehen. Das hat auch Auswirkungen auf den Wohngebäudebestand. Ziel der Ortsgemeinde Glan-Münchweiler ist die Steuerung einer nachhaltigen Innenentwicklung vor der Ausweisung neuer Bauflächen im Außenbereich. Zurzeit befinden sich noch einige freie Bauplätze sowie leerstehende Gebäude im Siedlungsgebiet. Ergänzend und vertiefend zu den Analysen im Rahmen der Dorferneuerung sollen detaillierte Erhebungen zu den vorhandenen und potentiellen Leerständen im Ortskern vorgenommen und die damit verbundenen Auswirkungen aufgezeigt werden.

Im Rahmen der Dorfentwicklung sieht Glan-Münchweiler eine besondere Möglichkeit, private Aktivitäten im Sinne der Innenentwicklung des Ortskerns als lebendigen Wohnstandort zu bündeln, steuernd zu begleiten und zu unterstützen. Dabei sind insbesondere folgende Ziele zu verfolgen:

- Mobilisierung der Bestandspotentiale
- Schutz und Entwicklung des charakteristischen Ortsbildes
- Sicherung und Entwicklung einer ausgewogenen Sozialstruktur

Wichtig hierbei ist die konsequente Begleitung dieses Prozesses durch eine intensive Öffentlichkeitsarbeit.

Ziel der Konkretisierung des Innenentwicklungskonzeptes sind Vorgaben für die Weiterentwicklung eines intakten Orts- und Straßenbildes. Dies beinhaltet beispielsweise:

- Konzeptansätze zur Steuerung der Innenentwicklung (Umnutzung / Reaktivierung von Bestandspotentialen) insbesondere unter Berücksichtigung unterschiedlicher Bewohnergruppen
- Entwicklung von Gestaltungsleitlinien für die Bauberatung (siehe M2)
- Entkernungs- und Neuordnungsmaßnahmen

Ein weiteres wichtiges Instrument ist die Einbindung des Leerstandskatasters in die Internetseiten der Verbandsgemeinde sowie der Ortsgemeinde. So sind Informationen für Interessierte schnell und einfach zugänglich, was bei der Reaktivierung von Bestandgebäuden ein deutlicher Vorteil ist.

4 Erstellung eines Ausstattungs- und Möblierungskataloges für die Ortsgemeinde, Erneuerung und Ergänzung von Öffentlichen Möblierungselementen

In Glan-Münchweiler wurden im Rahmen der Dorfmoderation erste Schritte zur Verbesserung der öffentlichen Möblierung angeregt. Dazu wurden Standorte zur Ergänzung von Sitzgelegenheiten aufgenommen. In der Dorferneuerung sollen Bänke, Mülleimer und Hundekottütenspender an den entsprechenden Standorten ergänzt und erneuert werden.

Für die Ausführung und Anordnung aller Ausstattungselemente im öffentlichen Raum (Möblierung wie beispielsweise Ruhebänke, Mülleimer, Fahrradständer, etc.) muss eine durchgehende gestalterische Linie gefunden werden. In Hinblick auf den Kontext der Ortsbildprägenden Bebauung ist unter den Gesichtspunkten des Platzbedarfs, der Platzierung und der Funktionalität eine ortstypische Materialwahl zu treffen.

Ziel ist es, die Gemeinde nicht mit Einzelementen zu überfrachten, sondern eine klare Konzeption zu finden, die die Elemente in das Erscheinungsbild der Gesamtanlage einbindet. Zusätzlich sind fehlende Möblierungselemente vorrangig an wichtigen Ruhe- und Kommunikationsbereichen zu ergänzen.

In dem Ausstattungs- und Möblierungskatalog werden die ausgewählten Möblierungselemente aufgelistet. Bei Erneuerung oder zusätzlichem Bedarf kann die Ortsgemeinde auf die ausgewählten Hersteller zurückgreifen und somit sukzessive die öffentlichen Möblierungselemente erneuern. Zusätzlich soll an einer zentralen Stelle im Dorf eine Mitfahrerbank platziert werden, um alternative Mobilitätslösungen für die Einwohner von Glan-Münchweiler zu schaffen.

Handlungsfeld 02: Sicherung und Stärkung der kommunalen Infrastruktur (Gebäude, Plätze, Wege)

5 a) Modernisierung und barrierefreie Gestaltung des Dorfgemeinschaftshauses und Neugestaltung des Außenbereiches als Dorfplatz für alle Generationen

Das zentrale öffentliche Gebäude und zugleich wichtiger Treffpunkt der Dorfgemeinschaft ist das ehemalige Schulgebäude in der Schulstraße, das seit 1979 als Dorfgemeinschaftshaus genutzt wird. Das denkmalgeschützte Gebäude verfügt im Erdgeschoss über einen Veranstaltungsraum mit Ausschankbereich und Sanitäranlagen. Im Obergeschoss befinden sich das Gemeindearchiv, ein Bürgermeisterzimmer sowie ein kleinerer Veranstaltungsraum. Im Untergeschoss ist der ehemalige Jugendraum untergebracht. Der große Saal dient sowohl den Sitzungen der Ortsgemeinde als auch der Kreismusikschule als Unterrichtsraum. Darüber hinaus kann das Dorfgemeinschaftshaus für private Veranstaltungen angemietet werden. Aufgrund fehlender brandschutztechnischer Maßnahmen ist das Obergeschoss derzeit nicht nutzbar.

Aus baulicher und technischer Sicht weist das Gebäude derzeit einen Modernisierungsbedarf auf. Es besteht keine barrierefreie Erschließung, und die energetischen, baulichen und haustechnischen Standards entsprechen nicht mehr den aktuellen Anforderungen. Kurz- bis mittelfristig ist daher eine Sanierung und Modernisierung notwendig, um die dauerhafte



Abbildung 34: Das Dorfgemeinschaftshaus mit Außenbereich (Quelle: Eigene Aufnahmen)

Der Außenbereich des Dorfgemeinschaftshauses befindet sich westlich und rückseitig des Gebäudes. Die Flächen sind größtenteils gepflastert. Seitlich am Gebäude befindet sich eine kleine öffentliche Stellplatzfläche; angrenzend ist der Maibaum der Gemeinde aufgestellt. Im Eingangsbereich stehen Blumenkübel sowie eine stark beschädigte Sitzbank mit fehlender Sitzfläche. Der rückwärtige Bereich ist von Bäumen und Sträuchern eingefasst. Auch dieser Bereich ist gepflastert und mit mehreren Sitzbänken sowie Beleuchtungselementen ausgestattet. Die Möblierung ist in die Jahre gekommen und weist deutliche Abnutzungsspuren auf. Insgesamt bestehen im Außenbereich funktionale und gestalterische Defizite. Aufgrund der geringen Aufenthaltsqualität besteht Handlungsbedarf hinsichtlich der Aufwertung und Umgestaltung.

Im Zuge der Dorferneuerung ist eine umfassende Modernisierung des Dorfgemeinschaftshauses im energetischen, technischen und konstruktiven Bereich vorgesehen, mit besonderem Schwerpunkt auf der Verbesserung der Barrierefreiheit. Ziel ist es, das Gebäude nachhaltig als zentralen

Begegnungsort für alle Altersgruppen zu sichern und dessen Nutzungsmöglichkeiten für die gesamte Gemeinde langfristig zu gewährleisten.

Ergänzend dazu soll der angrenzende Außenbereich des Dorfgemeinschaftshauses gestalterisch und funktional aufgewertet werden. Aufgrund seiner zentralen Lage bietet er Potenzial, künftig als generationenübergreifender Dorfplatz genutzt zu werden. Geplant sind die Erneuerung der abgenutzten Möblierung, die Integration von Sitzgelegenheiten mit Aufenthaltsqualität, schattenspendenden Elementen sowie eine überarbeitete Platzstruktur mit Grünflächen, regionaltypischer Bepflanzung und bedarfsgerechter Beleuchtung. Ergänzende Spiel- oder Bewegungsangebote für verschiedene Altersgruppen sowie eine kleine Veranstaltungsfläche im Bereich des Maibaums können den Außenraum zusätzlich aktivieren. Ziel ist die Schaffung eines barrierefrei zugänglichen, multifunktionalen Freiraums, der als Ort der Begegnung, Kommunikation und Erholung zur Stärkung des sozialen Miteinanders in der Ortsgemeinde beiträgt.

5 b) Rückbau des Dorfgemeinschaftshauses und Neubau inkl. Integration eines Jugendraums

Als Alternative zur Modernisierung ist der Rückbau des Bestandsgebäudes mit anschließendem Ersatzneubau vorgesehen. Dabei sind denkmalpflegerische Aspekte im Hinblick auf das ortsbildprägende Erscheinungsbild ebenso zu berücksichtigen wie wirtschaftliche Gesichtspunkte. Eine Wirtschaftlichkeitsuntersuchung soll klären, ob ein funktional und energetisch optimierter Neubau gegenüber einer aufwendigen und kostenintensiven Sanierung langfristig die nachhaltigere Lösung darstellt.

Der geplante Neubau soll als barrierefreier, generationenübergreifender Begegnungsort konzipiert werden und neben einem flexibel nutzbaren Veranstaltungsbereich auch einen eigenständig zugänglichen Jugendraum beinhalten. Ziel ist die Schaffung einer zukunftsfähigen sozialen Infrastruktur, die den Anforderungen an moderne Dorfgemeinschaftsräume gerecht wird.

6 Neugestaltung des Aufenthaltsbereiches in der Bahnhofstraße

In der Bahnhofstraße, zwischen der Gaststätte und dem Bahnhofsgebäude, befindet sich ein kleiner öffentlicher Aufenthaltsbereich. Die Fläche ist gepflastert und mit zwei Sitzbänken, einem Abfallbehälter, einem Brunnen sowie einer Informations- bzw. Schautafel ausgestattet. Während sich der Brunnen in einem gepflegten Zustand befindet, zeigt die Möblierung deutliche Gebrauchsspuren und wirkt in Teilen veraltet.

Aus städtebaulicher Sicht besteht an dieser Stelle Potenzial zur gestalterischen Aufwertung und funktionalen Verbesserung, um die Aufenthaltsqualität im direkten Umfeld des Bahnhofs zu erhöhen und diesen Übergangsbereich im Ortsbild aufzuwerten.

Im Rahmen der Dorferneuerung ist eine gestalterische und funktionale Aufwertung der Fläche vorgesehen. Geplant sind die Erneuerung der Sitzgelegenheiten, die Ergänzung barrierearmer Möb-

lierungselemente sowie eine gestalterische Überarbeitung der Platzfläche durch Begrünung, gegebenenfalls Pflanzkübel oder ergänzende Staudenbeete. Der vorhandene Brunnen soll als ortsbildprägendes Element erhalten bleiben.



Abbildung 35: Der Aufenthaltsbereich in der Bahnhofstraße (Quelle: Eigene Aufnahmen)

7 Neugestaltung des Aufenthaltsbereiches in der Homburger Straße

Ein weiterer öffentlicher Aufenthaltsbereich befindet sich zentral in der Homburger Straße und erstreckt sich von der Kreuzung Hauptstraße/Homburger Straße bis zur Hausnummer 5. Die Fläche wurde im Rahmen des Städtebauförderprogramms „Sanierung des Ortskerns“ (1993–2018) im Zuge des Projekts „Ausbau Homburger Straße/Hauptstraße und Freiraumgestaltung“ umfassend neugestaltet. Der Platz ist mit mehreren Sitzbänken, Abfallbehältern, einer Pergola, Bäumen, Informationstafeln, einer Zeittafel sowie Fahrradständern ausgestattet. Die Begrünung durch Bäume und die Abgrenzung zur Fahrbahn mittels Pollern tragen zur Aufenthaltsqualität und Sicherheit bei. Der Bereich befindet sich insgesamt in einem gepflegten Zustand; einzelne Möblierungselemente, insbesondere Sitzbänke, zeigen jedoch altersbedingte Abnutzung.

Zur Sicherung und Weiterentwicklung der Freiraumqualität wird im Rahmen der Dorferneuerung eine punktuelle gestalterische Aufwertung empfohlen.

Konkrete Maßnahmen sind:

- Bei Bedarf: Erneuerung der vorhandenen Sitzbänke, bevorzugt durch barrierearme Sitzmöbel mit Arm- und Rückenlehnen,
- Austausch einzelner Abfallbehälter durch robuste, einheitlich gestaltete Systeme,
- Pflege und ggf. Nachpflanzung der bestehenden Bäume, um langfristig Beschattung und Aufenthaltskomfort zu sichern,
- Ergänzung von Pflanzinseln oder Pflanzkübeln mit regionaltypischer Stauden- und Gehölzpflanzung zur optischen Aufwertung,
- Aufarbeitung oder Austausch der Informationstafeln, ggf. mit QR-Codes für digitale Inhalte (z. B. Ortsgeschichte, Wanderwege).

Ziel ist es, die zentrale Freifläche als identitätsstiftenden Ort im Ortskern funktional weiterzuentwickeln und langfristig attraktiv, nutzbar und pflegeleicht zu gestalten.



Abbildung 36: Der Aufenthaltsbereich in der Homburger Straße (Quelle: Eigene Aufnahmen)

8 Neugestaltung des Aufenthaltsbereiches in der Glanstraße und naturnahe Gestaltung der Grünfläche

Ein weiterer öffentlicher Aufenthaltsbereich befindet sich in der Glanstraße und ist in zwei Teilbereiche gegliedert: einen gepflasterten Abschnitt mit zwei Sitzbänken und einem Abfallbehälter sowie eine begrünte Fläche, auf der ein Insektenhotel installiert ist. Die Möblierung ist in die Jahre gekommen und entspricht nicht mehr aktuellen Anforderungen an Komfort und Gestaltung. Zudem fehlen ergänzende Ausstattungselemente wie eine standortgerechte Bepflanzung oder eine zurückhaltende Beleuchtung, die zur funktionalen und gestalterischen Aufwertung des Aufenthaltsbereichs beitragen würden.



Abbildung 37: Der Aufenthaltsbereich in der Glanstraße (Quelle: Eigene Aufnahmen)

Im Rahmen der Dorferneuerung soll der öffentliche Aufenthaltsbereich in der Glanstraße funktional und gestalterisch aufgewertet werden. Vorgesehen ist die Erneuerung der Möblierung durch barrierearme und witterungsbeständige Sitzgelegenheiten sowie die Ergänzung eines weiteren Abfallbehälters. Die angrenzende Grünfläche soll durch eine standortgerechte, regionaltypische Bepflanzung ökologisch aufgewertet und gestalterisch besser eingebunden werden. Zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität in den Abendstunden ist die Installation einer zurückhaltenden Beleuchtung,

beispielsweise durch bodennahe oder solarbetriebene Leuchten, vorgesehen. Zudem wird empfohlen, das bestehende Insektenhotel instand zu setzen oder zu ergänzen, um den naturnahen Charakter der Fläche zu stärken. Ziel ist es, einen wohnortnahen Aufenthaltsbereich zu schaffen, der funktionale, ökologische und soziale Qualitäten vereint und die Freiraumstruktur im Ort gezielt ergänzt.

8 Reaktivierung des Brunnens in der Marktstraße

Im Rahmen der Dorferneuerung ist die Reaktivierung eines ehemaligen Brunnens in der Marktstraße vorgesehen, der sich auf einer kleinen öffentlichen Fläche zwischen den Flurstücken 2841 und 2842 befand. Der historische Brunnen spielte früher eine zentrale Rolle in der lokalen Wasserversorgung und stellt ein wichtiges Zeugnis der Siedlungs- und Alltagsgeschichte der Ortsgemeinde dar. Die Reaktivierung soll sowohl gestalterisch als auch inhaltlich an die ursprüngliche Funktion und Bedeutung des Brunnens anknüpfen.

Geplant ist die Errichtung eines neuen Brunnens – wahlweise als Schwengelpumpe oder mit Umlaufpumpe – in Kombination mit einem Sandsteintrog als gestalterisch zurückhaltendes, ortstypisches Element. Ergänzend soll eine Informationstafel auf die historische Bedeutung des Brunnens sowie die Funktion der Marktstraße als früherer Standort dörflicher Märkte hinweisen. Ziel der Maßnahme ist es, einen identitätsstiftenden Ort mit ortshistorischem Bezug wieder erlebbar zu machen und gleichzeitig einen kleinteiligen, gestalterisch aufgewerteten Freiraum im Ortsbild zu schaffen.

Handlungsfeld 03: Verbesserung öffentlicher Kommunikations- und Naherholungsflächen

10 Neugestaltung und Modernisierung des Parks mit Spielplatz, Bolzplatz und Grillplatz in der Pirminiusstraße

Um die Attraktivität des Wohnstandorts Glan-Münchweiler insbesondere für junge Familien langfristig zu sichern, plant die Ortsgemeinde eine mittel- bis langfristige Neugestaltung des bestehenden Freizeitareals mit Spielplatz, Bolzplatz und Grillplatz. Ziel ist die Erhaltung und Verbesserung des differenzierten, altersübergreifenden Freizeitangebots, das den heutigen Anforderungen an Funktionalität, Aufenthaltsqualität und Nutzung durch verschiedene Bevölkerungsgruppen gerecht wird.

Die zentrale Naherholungsfläche zwischen der Pirminiusstraße, der Von-der-Leyen-Straße und der Straße „Im Teich“ stellt einen wichtigen Freiraum für Freizeit und Begegnung dar. Die parkähnlich gestaltete Anlage umfasst einen Wasserspielplatz, einen Bolzplatz, einen Bouleplatz, ein Schachfeld sowie einen kleinen Grillbereich und mehrere Sitzgelegenheiten. Im Jahr 2021 wurde die Ausstattung durch ein über Crowdfunding finanziertes Multifunktionsnetz ergänzt. Der Park ist durchgehend begrünt, gepflegt und in einem guten baulichen Zustand; auch die Spielgeräte sind in einem technisch einwandfreien und ansprechenden Zustand. Durch seine vielfältigen, generationsübergreifenden Nutzungsmöglichkeiten leistet die Fläche einen wichtigen Beitrag zur sozialen Integration und zur Lebensqualität im Ort und stellt einen identitätsstiftenden Treffpunkt für die Dorfgemeinschaft dar.



Abbildung 38: Der Park in Glan-Münchweiler (Quelle: Eigene Aufnahmen)

Im Rahmen der Dorferneuerung soll der Park als zentrale Naherholungsfläche“ langfristig gepflegt und in ihrer Funktion als generationenübergreifender Begegnungs- und Freizeitort gezielt weiterentwickelt werden. Die Maßnahme zielt darauf ab, die Attraktivität des Bereichs insbesondere für Kinder, Jugendliche und begleitende Erwachsene zu stärken.

Konkret vorgesehen sind:

- Bei Bedarf: Die Erneuerung veralteter Spielgeräte, insbesondere des Karussells,
- die Ergänzung altersgerechter Spiel- und Bewegungsangebote für verschiedene Altersgruppen,
- die Integration moderner Möblierungselemente wie Sitzgruppen, Tische und barrierearme Ruhezonen,
- die Installation von Sonnenschutzelementen im Bereich des Wasserspielplatzes und weiterer Sitzbereiche,
- sowie die Sicherung und Pflege der landschaftlichen Einbindung, insbesondere durch den Erhalt schattenspendender Bäume und naturnaher Strukturen.

Darüber hinaus sollen multifunktionale, gemeinschaftlich nutzbare Angebote gefördert werden, die zur sozialen Integration und generationsübergreifenden Nutzung des Parks beitragen. Ziel ist es, die Fläche als identitätsstiftenden, barrierefreien Freiraum mit hoher Aufenthaltsqualität weiterzuentwickeln und damit das wohnortnahe Freizeitangebot der Ortsgemeinde nachhaltig zu stärken.

11 Neugestaltung und Modernisierung des Waldspielplatzes

Um auch langfristig als Wohnstandort für junge Familien attraktiv zu bleiben, möchte die Ortsgemeinde Glan-Münchweiler ihre Spielplätze neu und modern gestalten und Angebote für unterschiedliche Altersgruppen schaffen.

Der Waldspielplatz liegt außerhalb des Siedlungsbereichs im westlichen Teil der Gemarkung und ist naturnah in die umgebende Landschaft eingebettet. Die Ausstattung umfasst eine Schaukel, eine Wippe sowie einen kleinen Kletterturm. Ergänzend befinden sich auf dem Areal eine überdachte Sitzgruppe, eine zusätzliche Sitzbank sowie zwei Abfallbehälter.

Die naturnahe Gestaltung des Platzes bietet grundsätzlich gute Voraussetzungen für ein erlebnisorientiertes Spielangebot im Außenraum. Allerdings befinden sich die Überdachung und die vorhandenen Möblierungselemente in einem überalterten Zustand.



Abbildung 39: Der Waldspielplatz in Glan-Münchweiler (Quelle: Eigene Aufnahmen)

Im Rahmen der Dorferneuerung soll der außerhalb des Siedlungsbereichs gelegene Waldspielplatz sowohl gestalterisch als auch funktional weiterentwickelt werden. Die naturnahe Lage bietet ein hohes Potenzial für ein erlebnisorientiertes Spiel- und Aufenthaltsangebot im Freiraum. Um die langfristige Nutzbarkeit zu sichern, ist eine bauliche Ertüchtigung der bestehenden Ausstattung erforderlich. Die Maßnahme umfasst die Instandsetzung oder Erneuerung der überdachten Sitzgruppe und der vorhandenen Möblierungselemente, die Ergänzung naturnaher Spielgeräte wie Balancier- oder Kletterelemente aus Holz zur Förderung von Bewegung und Naturerfahrung sowie die Verbesserung der Aufenthaltsqualität durch zusätzliche Sitzmöglichkeiten.

Ziel ist es, den Waldspielplatz als attraktiven Spiel- und Erholungsort im Landschaftsraum zu stärken und durch gestalterisch zurückhaltende, landschaftsangepasste Elemente eine nachhaltige und familienfreundliche Nutzung zu fördern.

12 Neugestaltung und Modernisierung des Spielplatzes in Bettenhausen

Im Ortsteil Bettenhausen befindet sich ein weiterer öffentlicher Spiel- und Bewegungsbereich, bestehend aus einem kleinen Spielplatz mit zwei Rutschen, einer Wippe sowie einem angrenzenden Bolzplatz mit zwei Toren. Die vorhandenen Spielgeräte befinden sich in einem guten baulichen Zustand, jedoch ist das Spielangebot in seiner thematischen und altersbezogenen Vielfalt begrenzt. Darüber hinaus fehlen grundlegende Ausstattungselemente wie Sitzgelegenheiten für Begleitpersonen sowie ein Abfallbehälter zur Sicherstellung der Sauberkeit.

Im Rahmen der Dorferneuerung soll der Spiel- und Bewegungsbereich im Ortsteil Bettenhausen funktional und gestalterisch weiterentwickelt werden. Ziel ist es, die Fläche als wohnortnahen, familienfreundlichen Aufenthaltsort zu stärken und ein altersgerechtes Spielangebot für unterschiedliche Nutzergruppen zu schaffen. Geplant ist die Ergänzung des bestehenden Spielplatzes um zusätzliche Spielgeräte, insbesondere für Kleinkinder sowie motorisch aktive Elemente zur Förderung von Bewegung, Koordination und Interaktion. Zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität sollen

Sitzgelegenheiten für Begleitpersonen installiert werden und weitere schattenspendende Bäume gepflanzt werden.

Die Maßnahme zielt darauf ab, die bestehende Infrastruktur durch gezielte Ergänzungen bedarfsgerecht weiterzuentwickeln und somit die Nutzungsmöglichkeiten des Spielbereichs im Sinne eines familien- und generationenfreundlichen Ortsteils nachhaltig zu verbessern.



Abbildung 40: Der Spielplatz in Bettenhausen (Quelle: Eigene Aufnahme)

13 Naturnahe Gestaltung des Aussichtspunktes mit Wellnessbank am westlichen Siedlungsrand

Unweit des Waldspielplatzes befindet sich ein landschaftlich reizvoll gelegener Aussichtspunkt mit weitem Blick über die Ortschaft. Die Fläche ist naturnah gestaltet und mit einer Sitzgruppe, einer Relaxliege, zwei Abfallbehältern sowie einer Informationstafel ausgestattet. Aufgrund der exponierten Lage bietet der Bereich eine hohe Aufenthaltsqualität und eignet sich als ruhiger Erholungs- und Aussichtsort. Die vorhandene Sitzgruppe ist jedoch überaltert und sollte im Rahmen einer gestalterischen Aufwertung erneuert werden, um den Aufenthaltscharakter des Bereichs langfristig zu sichern.



Abbildung 41: Der Aussichtspunkt in Glan-Münchweiler (Quelle: Eigene Aufnahmen)

Im Rahmen der Dorferneuerung soll der landschaftlich reizvoll gelegene gestalterisch aufgewertet und in seiner Funktion als ruhiger Erholungs- und Aufenthaltsort gestärkt werden. Die naturnahe Gestaltung und die exponierte Lage mit weitem Blick über die Ortslage bieten bereits eine hohe Aufenthaltsqualität, die durch gezielte Maßnahmen langfristig gesichert und verbessert werden soll. Konkret ist die Erneuerung der bestehenden Sitzgruppe vorgesehen, idealerweise durch witterungsbeständige und landschaftsangepasste Möblierung. Ergänzend können kleinteilige gestalterische Maßnahmen wie eine naturnahe Bepflanzung oder eine Optimierung der Wegeführung zur weiteren Qualitätssteigerung beitragen. Die bestehende Relaxliege, Informationstafel und Abfallbehälter sind in das Aufwertungskonzept einzubeziehen.

14 Naturnahe Neugestaltung der Grünfläche hinter dem Marienhof

Westlich des Seniorenheims „Marienhof“ liegt eine gemeindeeigene Fläche, die derzeit als öffentlicher Stellplatz genutzt wird. Angrenzend befindet sich eine unstrukturierte Grünfläche ohne definierte Nutzung. Der Gesamtbereich weist keine gestalterischen oder funktionalen Elemente auf und ist weder räumlich gefasst noch in das Ortsbild integriert. Aus städtebaulicher Sicht besteht ein erhebliches Potenzial zur Flächenqualifizierung durch eine funktionale Neuordnung, eine gestalterische Aufwertung sowie eine bedarfsgerechte Nutzungszuweisung.



Abbildung 42: Die Freifläche hinter dem Marienhof (Quelle: Eigene Aufnahmen)

Im Rahmen der Dorferneuerung soll die westlich des Seniorenheims gelegene gemeindeeigene Fläche neu geordnet und gestalterisch aufgewertet werden. Derzeit fehlt es der Fläche an funktionaler Gliederung, Aufenthaltsqualität und Einbindung in das Ortsbild. Aus städtebaulicher Sicht bietet der Bereich jedoch Potenzial zur Entwicklung eines bedarfsgerechten Freiraums.

Vorgesehen ist eine funktionale Neuordnung der Fläche mit klarer Trennung von Stellplatznutzung und potenziellen Aufenthaltsbereichen. Die angrenzende unstrukturierte Grünfläche soll durch eine gestalterische Fassung, beispielsweise durch Wegeführung, Sitzgelegenheiten, Bepflanzung und gegebenenfalls einen witterungsgeschützten Bereich, aufgewertet werden. Dabei ist insbesondere auf eine barrierefreie Gestaltung zu achten, um den Bedürfnissen der Bewohnerschaft des angrenzenden Seniorenheims Rechnung zu tragen.

Ziel ist es, die Fläche als öffentlich nutzbaren, ortsbildverträglichen Freiraum mit Aufenthaltsfunktion zu entwickeln und dabei den Übergang zwischen Pflegeeinrichtung, Wohnnutzung und öffentlichem Raum gestalterisch und funktional zu qualifizieren.

15 Entwicklung und Umsetzung eines Gestaltungs- und Pflegekonzeptes für örtliche Grünflächen sowie für straßenbegleitende Grünflächen und Ruheplätze

In Glan-Münchweiler befinden sich mehrere öffentliche Kleingrünflächen sowie straßenbegleitende Grünflächen, die im Rahmen der Dorferneuerung verbessert und aufgewertet werden sollen. Die Bereiche sind in der Ortslage verteilt und zum Teil mit Möblierungselemente wie Ruhebänken und Mülleimern ausgestattet. Sie befinden sich beispielsweise am Busdreieck in der Beethovenstraße. Für die betroffenen Flächen soll ein Grünflächen- und Bepflanzungskonzept mit einer regionaltypischen, ökologisch hochwertigen und pflegeleichten Bepflanzung erstellt und umgesetzt werden. Die dauerhafte Pflege soll durch Grünpatenschaften gesichert werden.

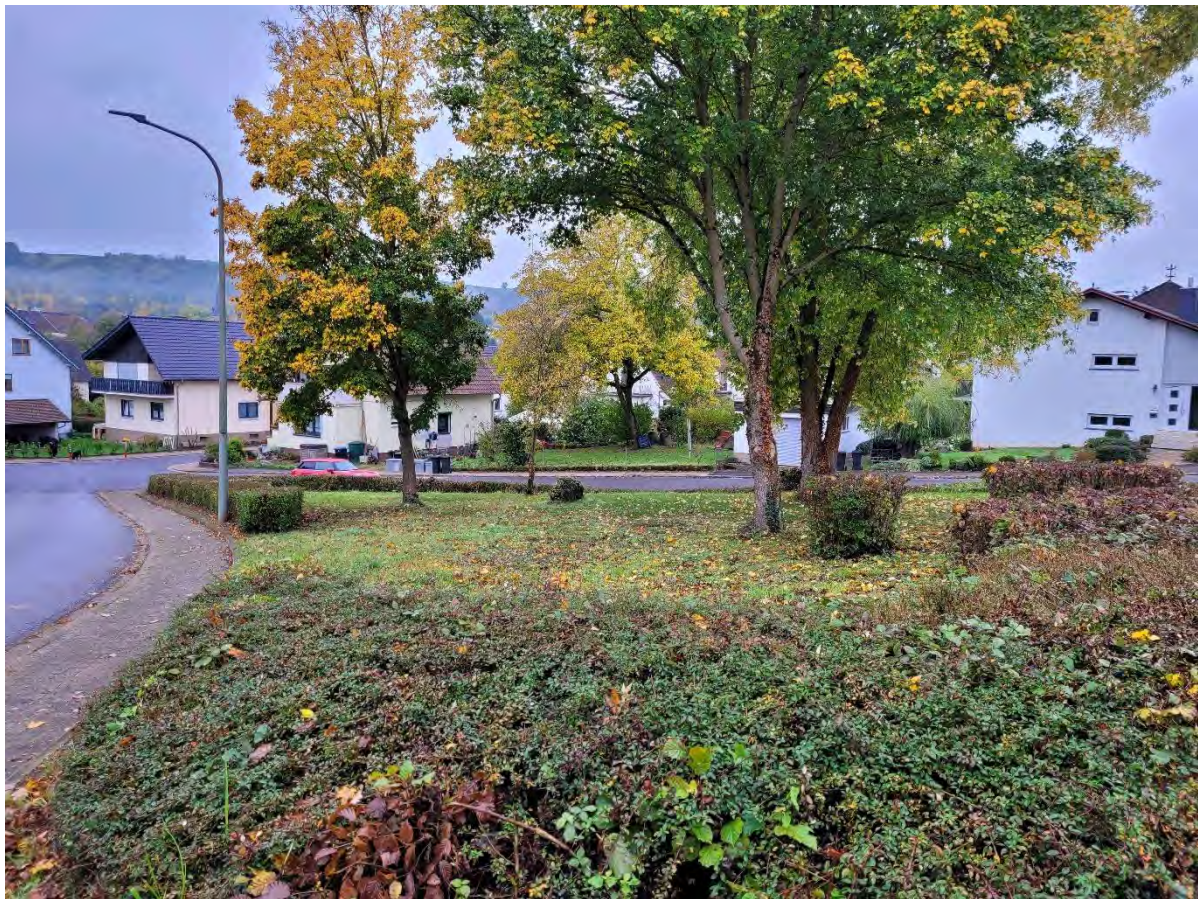


Abbildung 43: Das Busdreieck in der Beethovenstraße (Quelle: Eigene Aufnahme)

Durch das Sonderkontingent „Mehr Grün im Dorf“ stellt die Dorferneuerung in Rheinland-Pfalz zusätzliche Gelder für klimafreundliche Maßnahmen in Dorferneuerungsgemeinden bereit. Mit diesen Fördermitteln sollen gezielt Projekte realisiert werden, die beispielsweise die ökologische Vielfalt im Dorf erhalten oder Grün- und Freiflächen gestalten. Ökologisch mitgedachte Konzepte verbesser

sern sowohl das Wohnumfeld als auch das Ortsbild. Hierzu gehören beispielsweise eine sogenannte Durchgrünung des Dorfes mit standortgerechten Bäumen und Sträuchern sowie eine artenreichen Staudenbepflanzung.

Mit dem Sonderkontingent sollen innovative Ideen und konkrete Maßnahmen in den Dörfern unterstützt werden, die positiven Einfluss auf die Dorfökologie und den Klimaschutz haben. Ein hoher Anteil grüner Infrastruktur wirkt sich zudem positiv auf die Wohnqualität aus und wertet ein Dorf als Lebens- und Arbeitsmittelpunkt auf. Reichlich vorhandene und gepflegte Grünanlagen begünstigen eine ansprechende Dorfgestaltung.

In Glan-Münchweiler sollen deshalb alle öffentlichen Grünflächen erfasst und durch die Entwicklung und Umsetzung eines Begrünungs- und Pflegekonzeptes dauerhaft mit regionaltypischen und pflegeleichten Bäumen und Sträuchern gestaltet werden.

16 Ortseingangsgestaltungsmaßnahmen

Ortseingangsgestaltung hilft einerseits, Gäste und Passanten in der Ortsgemeinde willkommen zu heißen. Andererseits signalisieren Ortseingänge dem Verkehr, dass die Geschwindigkeit in die Ortslage reduziert werden muss.

Im Zuge der Dorferneuerung sollen die Ortseingänge deshalb freundlicher und einladender gestaltet werden. Außerdem soll durch die Umgestaltung der einfahrende Verkehr abgebremst und somit die Durchfahrtsgeschwindigkeiten durch die Ortslage reduziert werden.



Abbildung 44: Der westliche Ortseingang (Quelle: Eigene Aufnahme)

Gestalterische Maßnahmen zur Verbesserung der Ortseingänge sind grün- und landschaftspflegerische Maßnahmen, mit denen die Ortseingänge umgestaltet und einladend begrünt werden. Weiterhin wirken die Ortseinfahrten wie Visitenkarten für die Gemeinde und sollten daher insgesamt

ansprechend gestaltet sein. Dies kann z.B. durch Erneuerung der bestehenden Willkommensschilder, Baumtore, etc. erreicht werden.

Insbesondere am Ortseingang im Südosten (aus Richtung Niedermohr kommend) werden aufgrund der Straßenbreite und am Ortseingang im Westen (von Henschtal kommend) aufgrund des Gefälles erhöhte Geschwindigkeiten gefahren. Mittels baulicher und optischer Maßnahmen (Willkommensschild, Fahrbahnteiler, etc.) sollen die Ortseingänge funktional verbessert und freundlicher gestaltet werden.

17 Einbindung des Dorfes in die Landschaft (Ortsrandeingrünung)

Die umgebende Landschaft definiert das Erscheinungsbild einer Siedlung maßgeblich. Vielmehr als Städte stehen Dörfer in enger Beziehung zur Natur, da die Landwirtschaft lange Zeit Lebensgrundlage für die Bewohner war. Trotz geänderter Nutzansprüche definiert sich das Leben auf dem Dorf durch die Nähe zur Natur und grenzt sich dadurch von der Lebensweise in größeren Agglomerationen ab. Natur und Landschaft nehmen somit nicht nur auf das Erscheinungsbild einer Ortsgemeinde Einfluss, sondern auch auf das Leben in kleinen, ländlichen Gemeinden.

Das Ortsgefüge Glan-Münchweilers liegt innerhalb des Kuseler Berglands mit einer Vielfalt von Natur und Landschaft. Die einzigartige landschaftliche Lage der Ortsgemeinde soll erhalten und eine harmonische Verschmelzung zwischen Siedlung und Natur angestrebt werden.

Bei der Betrachtung der Ortsränder wird deutlich, dass diese zum Großteil gut eingegrünt sind (beispielsweise im Westen Richtung Henschtal). An einigen Ortsrändern besteht noch Möglichkeiten, die Eingrünung zu verbessern. Diese Bereiche liegen beispielsweise im Osten im Bereich der Glanstraße.

Handlungsfeld 04: Förderung von Freizeit-, Naherholungs- und Tourismuspotentialen

18 Verbesserung und einheitliche Darstellung der Beschilderung in Verbindung mit der Schaffung zentraler Informationspunkte

Ein wichtiger Baustein zur Förderung eines sanften Naherholungstourismus ist die Verbesserung der Beschilderung in Form von einheitlich gestalteten Infotafeln und Hinweisschildern mit Wiedererkennungswert.

Eine weitere Dorferneuerungsmaßnahme sieht deshalb die Verbesserung der Beschilderung im gesamten Ort vor. So soll nicht nur die allgemeine Beschilderung im Ort, wie z.B. die Beschilderung des Dorfgemeinschaftshauses, verbessert werden, sondern es sollen auch Schilder installiert werden, die auf touristische Ziele oder historische Gebäude (z.B. neuromanische katholische Kirche St. Pirminius) hinweisen. An zentralen Stellen (bspw. am Dorfgemeinschaftshaus) sollen größere Hinweistafeln aufgestellt werden, die neben einem Übersichtsplan der Ortsgemeinde auch weitere Infos zur Ortsgemeinde (Veranstaltungen, Hinweise zu Gastronomie- und Beherbergungsbetrieben, örtliche Wanderwege, etc.) enthalten.

19 Ausbau des Radwegenetzes (bspw. Richtung Quirnbach), inkl. dazugehöriger Beschilderung und Beleuchtung

Die Verbesserung und der Ausbau des Radwegenetzes waren wichtiges Thema der Dorfmoderation. Kurz- bis mittelfristig wünschen sie die Einwohner, dass insbesondere die Anbindung in die Nachbargemeinde (Richtung Quirnbach) verbessert und ergänzt wird. Neben der Schaffung einer geeigneten Streckenführung umfasst die Maßnahme auch die Gewährleistung einer sicheren Beleuchtung und eine ausreichende Beschilderung.

20 Ausbau des Spazier- und Wanderwegenetzes inkl. dazugehöriger Beschilderung und Beleuchtung

Die landschaftliche Lage der Ortsgemeinde Glan-Münchweiler ist idealer Ausgangspunkt für Radfahrer und Wanderer. Im Umkreis von Glan-Münchweiler befinden sich bereits einige Wanderwege, die sowohl örtliche als auch überörtliche Touren anbieten.

Zur Verbesserung des Naherholungsangebotes der Ortsgemeinde sollen die bestehenden Wander- und Spazierwege um das Dorf verbessert und erweitert werden, bspw. durch die Einrichtung eines Naturerlebnispfades an der Glan. Neben der Aufwertung und Neugestaltung des örtlichen Wegenetzes, soll auch das entsprechende Mobiliar durch dazugehörige Beschilderung und Beleuchtung ergänzt werden.

Maßnahmenliste und Gesamtinvestitionsrahmen

Es ist erklärtes Ziel der Ortsgemeinde Glan-Münchweiler, die o.a. angerissenen Fragestellungen im Rahmen der Fortschreibung des Ortsentwicklungskonzeptes anzugehen. Bei der bereits durchgeführten Dorfmoderation wurden eine Vielzahl von Ideen und Konzeptansätzen zur Lösung der örtlichen Aufgabenstellungen erarbeitet. Diese sollen im Rahmen der Dorferneuerung fachplanerisch konkretisiert werden.

Den oben ausführlich beschriebenen Maßnahmen wird ein Grobkostenrahmen, eine Priorität, zur Umsetzung benötigte Projektbeteiligte und mögliche weitere Förderprogramme gegenübergestellt.

Zur Erläuterung des Zeithorizonts: Kurzfristig bedeutet, dass die Maßnahmen in den nächsten fünf Jahren umgesetzt werden sollen, bei den mittelfristigen Maßnahmen ist ein Zeithorizont von fünf bis zehn Jahren vorgesehen. Ab einem Umsetzungszeitraum von 10 Jahren (und länger) werden die Maßnahmen mit einem langfristigen Zeithorizont versehen.

Die beschriebenen Maßnahmen beziehen sich auf eine ganzheitliche Ortsentwicklung und sind nicht ausschließlich auf das Förderprogramm „Dorferneuerung“ ausgerichtet. Im Zuge der Fördermittelbeantragung und der Umsetzung der beschriebenen Maßnahmen soll bzw. muss deshalb auch die Möglichkeit der Förderung über andere Förderprogramme geprüft werden.

Nr.	Ziel/ Maßnahmen	Grobkosten-schätzung	Zeithorizont	Projektbetei-ligte	Förderpro-gramme
Handlungsfeld 01: Erhöhung der Wohnqualität, Steuerung einer nachhaltigen Innenentwicklung					
1	Beratung und Förderung privater Vorhabenträger sowie der Gemeinde	8.000 €	dauerhaft	OG, Dorfplaner	Dorferneuerung
2	Informationsveranstaltungen und / oder Erstellung von Infobroschüre / Leitlinien / Gestaltfibel zu ortsentwicklungsrelevanten Themen (Gestaltfibel, regionaltypische Gärten, barrierefreier Umbau, erneuerbare Energien)	15.000 €	kurz- bis mittelfristig	OG, Dorfplaner, Architekt	Dorferneuerung
3	Gesteuerte Innenentwicklung: „Leerstandsmanagement“, Neuordnung und ggf. Entkernung von Siedlungsbereichen, Einsatz eines „Leerstandsloten“	15.000 €	dauerhaft	OG, Planer, Leerstandslotse	Dorferneuerung
4	Erstellung eines Ausstattung- und Möblierungskataloges,	20.000 €	dauerhaft	OG, Planer, ehrenamtlich	Dorferneuerung

	Erneuerung und Ergänzung von öffentlichen Möblierungselementen (Sitzgelegenheiten, Mülleimer, Hundekottütenspender, ggf. Mitfahrerbank)			aktive Einwohner oder Vereine, Sponsoring über örtliche Betriebe	
Handlungsfeld 02: Sicherung und Stärkung der kommunalen Infrastruktur (Gebäude, Plätze, Wege)					
5 a	Modernisierung und barrierefreie Gestaltung des Dorfgemeinschaftshauses (Energetische, technische und konstruktive Sanierung, Herstellen von Barrierefreiheit etc.) und Neugestaltung des Außenbereiches als Dorfplatz für alle Generationen (Neue Strukturierung, Aufstellen von Sitzgelegenheiten, Erneuerung der Infotafel, regionaltypische Bepflanzung, atmosphärische Beleuchtung, etc.) Modernisierung Gebäude Ca. 2.100 m³ BRI x 600 €/m³ Freiflächengestaltung: Ca. 3.600 m² x 250 €/m²	1.260.000 € 900.000 €	kurz- bis mittelfristig	OG, Dorfplaner, Fachplaner, Architekt	Dorferneuerung, I-Stock
5b)	Rückbau des Dorfgemeinschaftshauses und Neubau inkl. Integration eines Jugendraums Rückbau Gebäude Ca. 2.100 m³ BRI x 40 €/m³ Neubau	84.000 € 2.000.000 €	kurz- bis mittelfristig		
6	Neugestaltung des Aufenthaltsbereiches in der Bahnhofstraße (Erneuerung/ Ergänzung der Sitzgelegenheiten, regionaltypische Bepflanzung, Instandhaltung des Brunnens, atmosphärische Beleuchtung) Ca. 150 m² x 250 €/m²	37.500 €	mittel- bis langfristig	OG, Dorfplaner, Fachplaner	Dorferneuerung
7	Neugestaltung des Aufenthaltsbereiches in der Homburger Straße (Erneuerung/ Ergänzung der Sitzgelegenheiten, regionaltypische Bepflanzung, Instandhaltung des	20.000 €	mittel- bis langfristig	OG, Dorfplaner, Fachplaner	Dorferneuerung

	Brunnens, Erneuerung der Infotafel)				
8	Neugestaltung des Aufenthaltsbereiches in der Glanstraße (Erneuerung/ Ergänzung der Sitzgelegenheiten, Beleuchtung) und naturnahe Gestaltung der Grünfläche (regionaltypische Bepflanzung, Erneuerung Insektenhotel, ggf. Aufstellen von Spiel- und Bewegungsgeräten	20.000 €	mittel- bis langfristig	OG, Dorfplaner, Fachplaner	Dorferneuerung
9	Reaktivierung des Brunnens in der Marktstraße	40.000 €	mittel- bis langfristig	OG, Dorfplaner, Fachplaner	Dorferneuerung
Handlungsfeld 03: Verbesserung öffentlicher Kommunikations- und Naherholungsflächen					
10	Neugestaltung und Modernisierung des Parks mit Spielplatz, Bolzplatz und Grillplatz in der Pirminiusstraße (Erneuerung und Erweiterung der Spielgeräte, Erneuerung der Möblierung, Anbringung eines Sonnenschutzes, etc.) (ca. 5.000 m ² x 50 €/m ²)	250.000 €	langfristig	OG, Dorfplaner, Fachplaner	Dorferneuerung, Leader
11	Neugestaltung und Modernisierung des Waldspielplatzes (Erneuerung und Erweiterung der Spielgeräte, Erneuerung der Möblierung und des Unterstandes, etc.) (ca. 500 m ² x 160 €/m ²)	80.000 €	kurz- bis mittelfristig	OG, Dorfplaner, Fachplaner	Dorferneuerung, Leader
12	Neugestaltung und Modernisierung des Spielplatzes in Bettenhausen (Erneuerung und Erweiterung der Spielgeräte, Erneuerung und Erweiterung der Möblierung, etc.) (ca. 900 m ² x 120 €/m ²)	108.000 €	kurz- bis mittelfristig	OG, Dorfplaner, Fachplaner	Dorferneuerung, Leader
13	Naturnahe Gestaltung des Aussichtspunktes mit Wellnessbank am westlichen Siedlungsrand (Ergänzung von Sitzgelegenheiten, Beleuchtung, Erneuerung der Infotafeln)	15.000 €	mittel- bis langfristig	OG, Dorfplaner, Fachplaner	Dorferneuerung

14	Naturnahe Neugestaltung der Grünfläche hinter dem Marienhof (Aufstellen von Sitzgelegenheiten, regionaltypische Bepflanzung, atmosphärische Beleuchtung, etc.)	60.000 €	mittel- bis langfristig	OG, Dorfplaner, Fachplaner	Dorferneuerung
15	Entwicklung und Umsetzung eines Gestaltungs- und Pflegekonzeptes für örtliche Grünflächen (regionaltypische und pflegeleichte Begrünung) sowie für straßenbegleitende Grünflächen und Ruheplätze (z.B. Busdreieck in der Beethovenstraße)	100.000 €	mittelfristig	OG, Landschaftsplaner, engagierte Bürger	Dorferneuerung
16	Ortseingangsgestaltungsmaßnahmen (gestalterische und bauliche Maßnahmen zur Reduktion von Einfahrtsgeschwindigkeiten) (Annahme: vier Ortseingänge x 10.000 €)	40.000 €	mittel- bis langfristig	OG, Dorfplaner, Fachplaner, Architekt	Dorferneuerung
17	Einbindung des Dorfes in die Landschaft (Ortsrandeingrünung)	20.000 €	dauerhaft	OG, Landschaftsplaner	Dorferneuerung
Handlungsfeld 04: Förderung von Freizeit-, Naherholungs- und Tourismuspotentialen					
18	Verbesserung und einheitliche Darstellung der Beschilderung (touristische Infrastruktur und öffentliche Einrichtungen) in Verbindung mit der Schaffung zentraler Informationspunkte (Infotafeln mit Ortsplan, etc.)	50.000 €	kurz- bis mittelfristig	OG, Planer, Fachplaner	Dorferneuerung, Leader, Förderprogramme aus dem Tourismussektor
19	Ausbau des Radwegenetzes (bspw. Richtung Quirnbach), inkl. dazugehöriger Beschilderung und Beleuchtung	60.000 €	kurz- bis mittelfristig	OG, Planer, Fachplaner	Leader, Förderprogramme aus dem Tourismussektor, ggf. Dorferneuerung
20	Ausbau des Spazier- und Wanderwegenetzes (bspw. Einrichtung eines Naturerlebnispfades am Glan), inkl. dazugehöriger Beschilderung und Beleuchtung	40.000 €	kurz- bis mittelfristig	OG, Planer, Fachplaner	Leader, Förderprogramme aus dem Tourismussektor, ggf. Dorferneuerung

Besondere Berücksichtigung der Belange von Kindern und Jugendlichen

Die Fortschreibung des Dorferneuerungskonzeptes für die Ortsgemeinde Glan-Münchweiler erfolgte auf Basis der Ergebnisse der Dorfmoderation.

Von Juni bis Oktober 2023 arbeiteten insgesamt drei Arbeitsgruppen an der Zukunftsentwicklung von Glan-Münchweiler. Die Bürger engagierten sich in den jeweiligen Bürgerwerkstätten zu den Themen „Bauen & Wohnen“, „Verkehr & Versorgung“ und „Kultur, Freizeit & Tourismus“. Neben den Erwachsenen wurden bereits im Rahmen der Dorfmoderation auch die Kinder- und Jugendlichen in den Dorferneuerungsprozess mittels Befragung eingebunden.

Die Kinder- und Jugendbeteiligung stellte einen bedeutenden Teil der Dorfmoderation in Glan-Münchweiler dar. Hierbei wurden 22 Kinder- und Jugendliche im Alter zwischen sechs und 18 Jahren nach ihren Wünschen und Vorstellungen bezüglich einem kinder- und jugendfreundlicheren Glan-Münchweiler befragt.

Im Rahmen der Fortschreibung des Dorferneuerungskonzeptes wurden die Anregungen der Kinder und Jugendlichen berücksichtigt und in die Projektliste des DEK mit aufgenommen. Dorferneuerungsmaßnahmen, die für die Schaffung einer kinder- und jugendfreundlichen Gemeinde eine hohe Wichtigkeit haben, sind beispielsweise:

- M5: Modernisierung und barrierefreie Gestaltung des Dorfgemeinschaftshauses und Neugestaltung des Außenbereiches als Dorfplatz für alle Generationen
- M6: Neugestaltung des Aufenthaltsbereiches in der Bahnhofstraße
- M7: Neugestaltung des Aufenthaltsbereiches in der Homburger Straße
- M8: Neugestaltung des Aufenthaltsbereiches in der Glanstraße und naturnahe Gestaltung der Grünfläche
- M9: Neugestaltung und Modernisierung des Parks mit Spielplatz, Bolzplatz und Grillplatz in der Pirminiusstraße
- M10: Neugestaltung und Modernisierung des Waldspielplatzes
- M11: Neugestaltung und Modernisierung des Spielplatzes in Bettenhausen
- M12: Naturnahe Gestaltung des Aussichtspunktes mit Wellnessbank am westlichen Siedlungsrand
- M13: Naturnahe Neugestaltung der Grünfläche hinter dem Marienhof

Um auch weiterhin attraktiver Wohnort für junge Familien zu bleiben, möchte die Ortsgemeinde Glan-Münchweiler die dargestellten Maßnahmen im Rahmen der Dorferneuerung priorisiert angehen und während der Laufzeit des Dorferneuerungskonzeptes umsetzen.

Öffentlichkeitsarbeit während und nach der Fortschreibung des DEK

Die Dorferneuerung stellt sich den Herausforderungen im ländlichen Raum und bietet vielfältige Handlungsmöglichkeiten, um das Dorf nachhaltig und zukunftsfähig zu gestalten. Alle, die am Dorferneuerungsprozess beteiligt sind, sei es bei der Beratung und Planung vor Ort oder bei der Arbeit in der Verwaltung, sind auf fachlich fundierte Informationen und praxistaugliche Konzepte angewiesen.

Die Öffentlichkeitsarbeit stellt deshalb ein wichtiges Instrument der Dorferneuerung dar, um über das Förderprogramm zu informieren und die Bürger in den Dorferneuerungsprozess einzubinden.

Während der Fortschreibung des Dorferneuerungskonzeptes in Glan-Münchweiler wurde eine zielgerichtete Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt:

- Durch die vor der Fortschreibung stattgefundenen Dorfmoderation wurden die Bürger frühzeitig in die Dorferneuerung eingebunden. Es erfolgte ein dauerhafter Austausch zwischen Planungsbüro und der Ortsgemeinde, um die Ansätze aus der Bürgerschaft in die Fortschreibung des Dorferneuerungskonzeptes zu integrieren.
- Im Rahmen von öffentlichen Sitzungen (im September 2024 und Mai 2025) wurde über die aktuelle Planung zum Dorferneuerungskonzept informiert.
- Zusätzlich stand Frau Kaiser vom Planungsbüro stadtgespräch dauerhaft für Rückfragen zur Dorferneuerung zur Verfügung.
- Zusätzlich ist (nach Anerkennung als Dorferneuerungsgemeinde) die Durchführung einer Informationsveranstaltung zur privaten Dorferneuerung geplant.

In der Dorfentwicklung von Glan-Münchweiler wird es zukünftig auch darum gehen in vertrauter Umgebung bzw. im eigenen Dorf Kontakte und Bindungen herzustellen und generationenübergreifende Netzwerke für ein Miteinander zu schaffen.

Gerade auf ehrenamtlicher Basis und durch bürgerschaftliches Engagement lassen sich eine Vielzahl von gemeinschaftlichen „Dorfprojekten“ realisieren. In Glan-Münchweiler ist bereits ein sehr hohes Engagement und ein gutes soziales Miteinander vorhanden. Dieses Potential auch mittel- bis langfristig zu sichern, ist eine der Schwerpunktaufgaben der Dorferneuerung. Neben den Zugpferden – wie beispielsweise dem Bürgermeister – benötigt die Dorfgemeinschaft weitere Akteure, die sich um die öffentlichen Belange kümmern. Engagement muss gemeinsam und nicht nur von Einzelnen getragen werden.

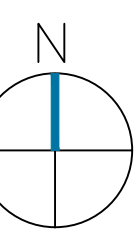
Um das bestehende Engagement der Bürger im Dorfmoderationsprozess auch im Rahmen der weiteren Ortsentwicklung zu sichern und zu stärken, sollen weiterhin Bürgerworkshops zu konkreten Projekten und Informationsveranstaltungen durchgeführt werden. Diese dienen der Vorbereitung bzw. Planung konkreter Maßnahmen der Dorfentwicklung und der gemeinschaftlichen Umsetzung von Dorferneuerungsprojekten.

Zur besseren Lesbarkeit der Texte wurde auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung der Schreibweise im Sinne des Gender Mainstreaming im Dorferneuerungskonzept verzichtet. Selbstverständlich ist bei allen allgemeinen oder maskulinen Formulierungen auch stets die feminine gemeint.

Anlage 01: Planzeichnung

[illegible]

- 1 Beratung und Förderung privater Vorhabenträger sowie der Gemeinde (ohne direkten örtlichen Bezug)
- 2 Informationsveranstaltungen und / oder Erstellung von Infobroschüre / Leitlinien / Gestaltfibel zu ortsentwicklungrelevanten Themen (ohne direkten örtlichen Bezug)
- 3 Gesteuerte Innenentwicklung: „Leerstandsmanagement“, Neuordnung und ggf. Entkernung von Siedlungsbereichen, Einsatz eines „Leerstandslosen“ (ohne direkten örtlichen Bezug)
- 4 Erstellung eines Ausstattungs- und Möblierungskatalogs, Erneuerung und Ergänzung von öffentlichen Möblierungselementen (ohne direkten örtlichen Bezug)
- 5a Modernisierung und barrierefreie Gestaltung des Dorfgemeinschaftshauses und Neugestaltung des Außenbereiches als Dorfplatz für alle Generationen
- 5b Rückbau des Dorfgemeinschaftshauses und Neubau inkl. Integration eines Jugendraums
- 6 Neugestaltung des Aufenthaltsbereiches in der Bahnhofstraße
- 7 Neugestaltung des Aufenthaltsbereiches in der Homburger Straße
- 8 Neugestaltung des Aufenthaltsbereiches in der Glanstraße und naturnahe Gestaltung der Grünfläche
- 9 Reaktivierung des Brunnens in der Marktstraße
- 10 Neugestaltung und Modernisierung des Parks mit Spielplatz, Bolzplatz und Grillplatz in der Pirmisstraße
- 11 Neugestaltung und Modernisierung des Waldspielplatzes
- 12 Neugestaltung und Modernisierung des Spielplatzes in Bettenhausen
- 13 Naturnahe Gestaltung des Aussichtspunktes mit Wellnessbank am westlichen Siedlungsrand
- 14 Naturnahe Neugestaltung der Grünfläche hinter dem Marienhof
- 15 Entwicklung und Umsetzung eines Gestaltungs- und Pflegekonzeptes für örtliche Grünflächen sowie für straßenbegleitende Grünflächen und Ruheplätze
- 16 Ortseingangsgestaltungsmaßnahmen
- 17 Einbindung des Dorfes in die Landschaft
- 18 Verbesserung und einheitliche Darstellung der Beschilderung in Verbindung mit der Schaffung zentraler Informationspunkte (ohne direkten örtlichen Bezug)
- 19 Ausbau des Radwegenetzes inkl. dazugehöriger Beschilderung und Beleuchtung
- 20 Ausbau des Spazier- und Wanderwegenetzes inkl. dazugehöriger Beschilderung und Beleuchtung

[illegible]